

Fünfter Nachtrag zum Katalog der herpetologischen Sammlung des Basler Museums.

Von F. Müller.

Die mit einem * bezeichneten Nummern sind neu für die Sammlung.

Die in diesem Nachtrag aufgeführten Amphibien und Reptilien sind bis auf ganz vereinzelte Stücke geschenkt worden.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle über die Verwertung dieser Schenkungen Rechenschaft abzulegen und den freundlichen Gebern, Namens der naturhistorischen Kommission unseres Museums, öffentlich zu danken. Die Namen derselben sind bei den betreffenden Nummern aufgeführt.

Aus den reichhaltigen Sammlungen, welche die HH. Dr. K. Fr. und Paul Sarasin aus Ceylon uns zugesendet und mitgebracht haben, hoffe ich in der Folge auch noch über andere Tierklassen Mitteilungen geben zu können.

Arten - Bestand der herpetologischen Sammlung.

Januar 1887. Januar 1885. Zunahme um :

Amphibien . . .	319	289	30
Schlangen . . .	565	503	62
Saurier . . .	509	437	72
Krokodile . . .	10	8	2
Schildkröten . .	69	57	12
	<hr/> 1472	<hr/> 1294	<hr/> 178

Im Januar 1887.

F. M.

I. Amphibia.**Apoda.**

— **Uraeotyphlus africanus* Boul. c. West-Afrika v. F. M. [1]

**Herpele squalostoma* Stutchb. Eloby (W.-Afr.) v. F. M. [1]

Gradientia.

**Salamandrella Keyserlingii* Dyb. Chaborowska (Ost-Sibirien) v. F. M. [2]

Salamandra maculosa Laur. Larven im Kiemenzustand, Mitte Juni. Brestenberg v. F. M. Larven jeder Entwicklungsstufe aus demselben Bassin, Mitte Juli auf Kuonisrütli, Basler Jura, v. H. A. Knecht. — Larven im Mai, Grenzacherhorn, dito am 18. September auf dem Asp. bei Mönchenstein v. F. M.

Mit Ausnahme ganz vereinzelter früher erwähnter Fälle habe ich das fertige Tier in der Nähe der Stadt nie angetroffen, während man die Larven häufig findet. Im Basler Jura, zumal in der Gegend von Langenbruck, wird dasselbe nach Regengüssen in Menge angetroffen.

Triton alpestris Laur. Kuonisrütli v. H. A. Knecht. Jung im Landkleid. Ende September Hardtwald. — Anfang October Reichenstein.

Triton lobatus Otth. Jung im Landkleid v. Dr. Münch. Brestenberg.

Triton cristatus Laur. Livorno v. H. N. Stöcklin. [2]

Spelerpes fuscus Bon. Bagni di Lucca v. H. N. Stöcklin. — Fiesole (Mus. Florenz). [5]

Salientia.

**Phryniscus bibronii* Gü. Columbia v. F. M. [2]

**Engystoma mülleri* Boettg. Paraguay v. F. M. [1]

Cacopus systoma Gü. Jaffna (Ceylon) v. d. Hh. Sarasin. [1]

Microhyla rubra Boul. c. Cochinchina v. F. M. — N.-W. Provinz v. Ceylon (v. d. Hh. Sarasin). [2]

Microhyla ornata Boul. c. (Diplopelma o. Gü). Nuwera Ellia (v. d. Hh. Sarasin). [30]

Bei der Mehrzahl der Stücke zeigt der Rücken auf tiefbrauner Grundfarbe jederseits zwei hellgraue, breite, wellige Binden, von denen jede einen dunklen Längsstreif einschliesst. Sie laufen von den Augen bis gegen die Weiche, wo sich die obere wurmförmig gegen die Kreuzgegend, die untere in die Schenkelfalte verläuft. Bei einer Minderzahl sind diese beiden Binden zu einer breitern hellen Seitenzone verschmolzen und bei einigen fehlen sie ganz.

In Boulengers Katalog ist diese Art nicht aus Ceylon angegeben, scheint jedoch sehr häufig zu sein.

Callula pulchra Gü. N.-Prov. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. — Cochinchina v. F. M. [2]

Callula obscura Gü. N.-Ellia v. d. Hh. Sarasin. [2]

Boulenger giebt an, dass das Tarso-metatarsalgelenk bei vorgelegten Beinen das Auge oder sogar die Schnauzenspitze erreiche; bei den vorliegenden zwei Stücken, sowie bei einem dritten unserer Sammlung aus den Nilgherries reicht die Ferse nur wenig über die Schulter hinaus.

***Callula olivacea** Gü. N.-Prov. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [3]

Zwei erwachsene und ein ganz junges Stück. Die Art wird in Boul. Cat. nicht aus Ceylon erwähnt. Sie ist sogleich auffallend durch die gestreckte Körperform. Die Fingerscheiben sind bei unsren Stücken sehr gross, die Rücken- und Kopfhaut mit flachen Tuberkeln besetzt. Vor dem tarsus eine starke Ringfalte. Oben dunkel- und helloliv marmorirt mit zahlreichen weissen Punkten, letztere beim jungen fehlend. Unten schmutzig weiss.

Oxyglossus lima Gü. Cochinchina v. F. M. [1]

Rana esculenta L. typus: Basel (F. M.). Neudorf (stud. Bider). Livorno (H. N. Stöcklin). [27]

*var. Lessonæ: Stow Bedon v. H. G. A. Boulenger.
[1]

*var. fortis (ridibunda): Berlin v. H. G. A. Boulenger. [1]

var. (Bedriagai) aus d. Orontes bei Antiochia v.
F. M. [1]

*var. (aff. Bedr.) aus d. Euphrat bei Biradjik v.
F. M. [1]

Rana *fusca* Rös. forma acutirostris u. obtusirostris Fatio
in mehr. lok. Variet. Sundgau (v. Prof. Roth). Elsdorf bei Köln (v. H. M. Müller). Torfmoor von Willaringen im Schwarzwald, Simplonpasshöhe (v. H. Knecht); Guarda, Alp Sursass, Val Sampoir in Unter-Engadin (v. H. Dr. Baader). [16]
var. *Dybowskii* Gü. Oestl. Mongolei, 2 junge Tiere
und Larven.

Rana *arvalis* Nils. (*R. oxyrhina* Steenstr.) Siegburg am Niederrhein (v. H. Prof. Leydig). Berlin (v. H. G. A. Boulenger). Neudorf (Elsass) bei Basel (v. H. stud. Bider), und zwischen Basel und Leopoldshöhe auf schweiz. Boden. [14]

Ende 1885 fand ich im Froschkasten der hiesigen Anatomie, welche ihre Frösche aus Neudorf bezieht, einen Frosch, der mir zunächst durch sein Kleid auffiel. Ich stellte denselben in unserer Sammlung auf mit der vorläufigen Bezeichnung: *R. fusca* var. *dorsovittata affinissima R. arvali* Nilss. — Im Frühjahr 1886 brachte mir H. stud. Max Bider mehrere Frösche, die er in Neudorf gesammelt hatte, mit dem Bemerken, dass dies wohl *R. oxyrhina* Steenstr. sein möchte. Die Vergleichung mit dem ersterwähnten Stück ergab eine vollkommene Uebereinstimmung aller Charaktere mit Ausnahme der Zeichnung. H. Boulenger hatte die Güte, die Bider'schen Stücke zu controliren und hat sie als ächte *R. arvalis* erklärt. Das ersterwähnte Stück entspricht hinsichtlich der Zeichnung der Figur rechts unten auf der von Boulenger gegebenen schönen Abbildung in PZSL. 1886, pl. 24. Seitdem hat H. Bider diesen Frosch auch auf baslerischem Boden gefunden.

Somit wäre Basel der südlichste Punkt für den nordischen Feldfrosch und zugleich Neudorf die einzige bis jetzt bekannt gewordene Lokalität westlich vom Rhein.

Was den Streit über den Vorzug der Benennungen *R. oxyrhina* oder *arvalis* betrifft, so scheint mir der Nilssonsche Name,

abgesehen von noch andern Gründen (Priorität und lateinische Speciesbezeichnung), unbedingt schon desshalb vorzuziehen, weil er vor allen Verwechslungen sicher stellt, während gerade die Hauptempfehlung für die Steenstrupsche Benennung oxyrhina, nämlich dass dieselbe eine Eigenschaft des Tieres bezeichne, eine weitere Quelle für alle möglichen weitern Verwirrungen bildet, indem die Spitzschnauzigkeit durchaus nicht ein ausschliessliches Attribut des Feldfrosches ist, sondern auch noch andern Arten derselben Gruppe, z. B. dem Springfrosch und einer Form des gewöhnlichen Grasfrosches (var. acutirostris Fatio) zukommt, welche Form nach der Terminologie Steenstrups ungeheuerlicherweise *R. platyrhina acutirostris* = spitzschnauziger Stumpfschnauzer heissen müsste.

Rana agilis Thom. St. Malo (v. H. G. A. Boulenger).
Livorno (v. H. N. Stöcklin). [12]

Unter den Stücken von Livorno befindet sich ein mittelgrosses, dessen Tibiotarsalgeleke bei nach vorne gelegten Beinen gerade die Schnauzenspitze erreichen. Die Tibia ist dabei deutlich länger als die ausgestreckte Oberextremität in Folge verhältnissmässiger Kürze dieser letztern. Bei diesem Stück sind auch die Vomerzähne auf eine feine kaum erkennbare Reihe reduzirt. Alle übrigen Verhältnisse, die konische Schnauze, das sehr nahe ans Auge gerückte grosse Trommelfell, die Beschaffenheit der Gelenksknötchen, Zeichnung und Färbung etc. entsprechen durchaus der *R. agilis*.

Rana mascareniensis Gü. Insel Bulama (Bissao-Arch.) v. H. F. Ryff. [3]

Zwei der Stücke typisch, eines von der var. dorsovittata.

***Rana rugosa** Schl. Japan v. F. M. [1]

Rana tigrina Daud. Cochin (Malabar) v. H. W. Klein, ein riesenhaftes Exemplar. (♀ mit gelber Rückenbinde.) — Nuwera Ellia, Trincomali u. Nord Prov. Ceylon. Stücke aller Altersstufen, typus und var. vittigera (Wiegm.) v. d. Hh. Sarasin. — Java v. H. Dr. Gelpke. [18]

Von den ceylonesischen Stücken zeigen alle jungen, mit Ausnahme von 3, den Rückenstreif, der vom feinen Strich bis zur breiten orangegelben Binde variiert. Bei einem der Stücke nimmt diese Rückenbinde einen eigenthümlichen Verlauf, indem sie vom

Hinterkopf an schräg abbiegt und vor der rechten Weiche endigt. Ein einziges halberwachsenes Tier besitzt den grossen schaufelförmigen Metatarsaltuberkel (*Hoplobatrachus ceylonicus* Pet.)

Rana hexadactyla Less. (*R. cutipora* DB.) — 13 junge Stücke aus Cochin v. H. W. Klein; 5 v. Larve bis adult aus S.-O. Ceylon und Trincomali und N.-W. Provinz Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [21]

Rana cyanophlyctis Schneid. (*R. leschenaultii* DB.) Alle Altersstufen. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [17]

Rana (*Hylarana*) *temporalis* B. c. Nuwera Ellia v. d. Hh. Sarasin. [3]

***Rana** (*Hylarana*) *macularia* Gü. S.-O. und N.-W. Prov. Ceylon v. Sarasin. [3]

Rana (*Hylarana*) *malabarica* DB. Cochin v. H. W. Klein. [1]

Rana (*Hylarana*) *erythraea* Tsch. Insel Nias v. F. M. [1]

Rana breviceps Schneid. (*Sphärotheca strigata* Gü. cat.; *Pyxicephalus* br. Gü R. b. J.) Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [6]

Die jüngern Stücke hellgrau mit dunklerer Marmorirung und ohne Rückenbinde.

Boulenger giebt an, dass die Gelenkhöcker mässig entwickelt seien; bei unsren Stücken aus Ceylon sind dieselben eher stark und spitz-konisch. Trommelfell nicht sehr deutlich.

***Rana clamans** Gü. (*R. clamatans* Merr.) Massachusetts ♂ ♀ v. F. M. [2]

***Rana palustris** (Lec.) B. c. Massachusetts v. F. M. [2]

***Rana silvatica** Lec. (*R. temporaria* silv. Gü.) Massachusetts v. F. M. [2]

Rhacophorus (*Polypedates*) *maculatus* B. c. Peradenia u. S.-O. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [13]

Bei zweien derjenigen Stücke, die mit Rugositäten des Schäddeldaches versehen sind, nehmen diese letztern eine Entwicklung zu förmlichen scharfen von der Trommelfellgegend schräg nach innen vorstehenden Schaufeln an. (*Polypedates biscutiger* Peters.) Bei der Entwicklung dieser Knochenauswüchse müssen doch wohl

andere Factoren als das Alter in Betracht kommen, denn wir besitzen alte Individuen mit glatter Kopfoberfläche und halberwachsene mit Auswüchsen. Bei den oben erwähnten Stücken fehlt jede Zeichnung; der Rücken ist helloliv mit wenigen unregelmässigen schwarzen Tupfen.

Die Mehrzahl der übrigen Stücke zeigt entweder die volle Sanduhrzeichnung, wie bei *Rh. eques*, oder mehr weniger erkennbare Rudimente derselben.

***Rhacophorus** (*Polyp.*) *fergusonii* B. c. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [2]

Rhacophorus (*Polyp.*) *microtympanum* B. c. Nuwera Ellia und Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [8]

Rhacophorus (*Polyp.*) *eques* Gü. Nuwera Ellia, Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [21]

Bei den alten Tieren (7 cm. Leibeslänge) ist die Schnauze kurz und ganz stumpfrundlich, bei den jungen scharf zugespitzt, weit vorragend, immerhin nicht so, dass von einem Schnauzenanhang (*Rh. nasutus*) gesprochen werden kann. Das Verhältniss ist ähnlich, aber viel schärfer ausgeprägt, wie bei *Rana fusca obtusirostris* und *acutirostris*. — *Rh. eques* und *nasutus* sind jedenfalls äusserst nahe verwandt und bei einzelnen unserer jungen Stücke dürfte die Zuweisung zur einen oder andern Art schwierig sein. Hinsichtlich der Zeichnung ist zu bemerken, dass von den zahlreichen jüngern Stücken blos 4 die charact. Sanduhr nicht besitzen; bei diesen zeigt der Rücken viele runde schwarze Flecken. Die Sanduhr ist bald blos in Umrisslinien gezeichnet, bald mehr oder weniger dunkel ausgefüllt, bei 1 Exemplar weiss gesäumt. Zwei Stücke, ein sehr grosses und ein junges, zeichnen sich durch intensiv blauschwarze Färbung des Rückens aus; bei diesen beiden ist die im Weingeist durchschimmernde Sanduhr in der Mitte viel weniger eingeschnürt als bei den übrigen hellolivenfarbigen. Die dunkle obere Zone hebt sich namentlich beim jüngern Tier ganz grell von der milchweissen untern Körperseite ab. Der Unterkiefersaum ist tiefschwarz; ein schwarzer Streif an der Vorderseite des Oberarms und schwarze Striche an der Kehle. Beim erwachsenen schwarz gespritzte Kehle und Bauch.

Die Färbung der Flanken ist bei jungen und alten Tieren eine ganz verschiedene: bei jenen zeigt sich überall eine milchweisse Zone zwischen Ober- und Unterseite, bei diesen ist diese

Zone durch Marmorirung ersetzt. Sämmliche Stücke zeigen eine gelbe drüsige Falte vom Ellbogen bis zur Scheibe des vierten Fingers; ebenso ist bei allen dieselbe charakteristische Garnitur der Aftergegend vorhanden.

**Rhacophorus* (Polyp.) *raniceps* Peters Barabei. S.-O. Borneo. [1]

Ixalus leucorhinus Mart. Nuw. Ellia v. d. Hh. Sarasin. [17]

Ixalus leucorhinus var. *temporalis*. *Ixalus temporalis* Gü. R. b. J. Nuwera Ellia v. d. Hh. Sarasin. [8]

Unsere Stücke teilen sich, abgesehen von sehr wenigen Uebergangsformen, in zwei Gruppen. Die Mehrzahl ist dunkelrotbraun oder schieferfarben. Ein weisser Rückenstreif oder wenigstens eine Nahtlinie von der Schnauzenspitze zum After. Bei einzelnen Stücken zieht dieser Streif, breiter werdend, vorne über die Schnauzenspitze hinab über die Mitte der Kehle bis zum Brustbein. Bei einigen ein sechseckiger milchweisser Fleck auf der Schnauzenoberfläche. Bei zwei Exemplaren ein eleganter weisser Passepoil von der Hüfte über die Oberseite der Beine bis zur Scheibe der vierten Zehe. Kehle, Brust und Hinterseite der Oberschenkel weiss marmorirt. (*Ix. leucorhinus* Mart.)

Die andere Gruppe ist einfärbig helloliv ohne Zeichnung. Vor der dunklen Zwischenaugenbinde erscheint die ganze Schnauzenoberfläche gleichmässig lichter. (*Ix. temporalis* Günth.)

**Ixalus femoralis* Gü. Nuw. Ellia v. d. Hh. Sarasin. [2]

Ixalus variabilis Gü. Nuw. Ellia v. d. Hh. Sarasin. [5]

Ixalus oxyrhynchus Gü. Nuw. Ellia v. d. Hh. Sarasin. [3]

Ixalus sp. (var. *oxyrh.*?) Nuw. Ellia v. d. Hh. Sarasin. [1]

Bei diesem Stück ist die Schnauze stumpfer als bei *I. oxyrhynchus*. Statt der Sanduhrzeichnung auf dem Rücken ein grosser schwarzer rectangulärer Fleck. Schläfen- und Zügelgegend ganz schwarz, Schnauzeneanthur mit weisser Linie. Oberseite des Oberarms, Oberschenkels und des Afters dunkel (bei *I. oxyrh.* hell).

**Ixalus schmardanus* B. c. Nuw. Ellia v. d. Hh. Sarasin. [1]

Ixalus adspersus Gü. Nuwera Ellia. [1]

Ixalus sarasinorum n. sp. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. (Taf. I, Fig. 1.) [2]

Finger frei. Zunge mit einer starken spitzen Papille auf dem vordern Teil der Mittellinie. Schwimmhaut der Zehen bis zu den Scheibenphalangen reichend. Scheiben gross. Keine drüsige Seitenfalte.

Schnauze mit abgerundeter Spitze über die Mandibel vorragend, etwas kürzer als der Längsdurchmesser der Augenhöhle. Schnauzencanthus kaum vorhanden, Zügelgegend schräg abfallend, etwas concav. Nasenloch viel näher der Schnauzenspitze als der Orbita. Zwischenaugenspatium etwas schmäler als das obere Augenlid. Trommelfell nicht deutlich, etwa ein Drittel so gross als das Auge, etwas kleiner als die Fingerscheiben. Subarticularknötzchen klein. Ein kleiner innerer Metatarsaltuberkel. Bei vorgelegtem Bein erreicht die Ferse die Schnauzenspitze. Haut oben fein runzlig mit groben Körnern auf der Schnauze, auf dem Interorbitalspatium, den Flanken und besonders auf den Augenlidern. Bauch grobkörnig, Kehle glatter. Eine Falte vom Auge zur Schulter und eine feine nahtähnliche Falte von der Schnauzenspitze über die Rückenmitte bis gegen den After. Olivengrün oben. Schenkel mit zahlreichen Querbarren; Kehle und Bauch schmutzig-weisslich. Unter dem Auge ein senkrechter weisser Strich zur Maulspalte; jederseits oberhalb der Schenkelbeuge ein grösserer, und oberhalb des Humerusansatzes ein kleiner heller Fleck.

Beim erwachsenen Stück finden sich jederseits vor dem Weichenfleck 3 ins Dreieck gestellte weisse Drüselpunkte; beim jungen zahlreiche zerstreute weisse Punkte über die ganze Seite.

Diese Art ist am nächsten mit *Ix. saxicola* Boul. verwandt. Ich habe sie zu Ehren der beiden Naturforscher Sarasin benannt.

****Cornufer vitiianus*** (DB.) Boul. cat. Viti-Levu, ausgew.
Exemplar. [1]

****Rappia fulvovittata*** Cope. Porto Novo (Sklavenk.) v. F. M. [1]

****Rappia microps*** Gü. Porto Novo v. F. M. [1]

****Rappia cinctiventris*** B. c. Zanzibar v. F. M. [1]

****Rappia concolor*** B. c. Zanzibar v. F. M. [1]

****Megalixalus fornasini*** B. c. Zanzibar v. F. M. [1]

Hylambates Aubryi B. c. Tumbo v. H. Fr. Ryff. [3]

— ***Arthroleptis bivittatus* F. M.**

Diese von mir in Nachtrag IV beschriebene und abgebildete Art wird von H. G. A. Boulenger (briefliche Mitteilung) für wahrscheinlich identisch mit *A. macrodactylus* (Boul. cat., pl. XI, fig. 5) gehalten.

Bufo vulgaris Laur. Müllheim v. F. M. — Livorno, ein sehr grosses und mehrere junge Exemplare v. H. N. Stöcklin. [6]

Bufo calamita Laur. Brestenberg v. F. M. [1]

Bufo viridis Daud. Livorno v. H. N. Stöcklin; Agrinion (Griechl.) v. H. Fr. Schaffner. [12]

***Bufo raddei** Strauch. Chaborowska (Sib.) v. F. M. [1]

Bufo regularis Reuss. Tumbo v. H. Fr. Ryff. [1]

Bufo melanostictus Schneid. (B. scaber Schlag.) Ceylon, ein sehr grosses u. ein junges Expl. v. d. Hh. Sarasin. — Java, erw. u. jung v. H. Dr. Gelpke. [4]

Bufo asper Schleg. Borneo v. F. M. [1]

***Bufo biporcatus** Gü. Borneo v. F. M. [2]

Bufo Kelaarti Gü. Nuwera Ellia, Peradenia und S.-O. Ceylon, alle Altersstufen v. d. Hh. Sarasin. [19]

Ein einziges Exemplar erreicht die Grösse eines mittlern Grasfrosches; dasselbe ist einfarbig dunkelrotbraun, mit etwas lichterem Rücken. Die andern sind mehr oder weniger scheckig. Oberarmansatz, Schnauzenoberfläche und Mittelrücken meist gelblich.

***Bufo diptychus** Cope. Paraguay v. F. M. [1]

Bufo crucifer? B. c. juv. (B. levicristatus Böttg.) Paraguay v. F. M. [1]

Pseudis mantidactyla Boul. San Lourenço (Rio Gr. d. Sul) v. F. M. [1]

***Paludicola edentula** Böttg. (*Eupemphyx* Nattereri Steind.?) v. F. M. [1]

***Leptodactylus diptyx** Böttg. Paraguay v. F. M. [1]

***Limnodynastes platycephalus** Gü. N.-S.-Wales v. F. M. [1]

Hyla arborea L. typus. Agrinion v. H. Fr. Schaffner. — Livorno v. H. Stöcklin. [8]

**Hyla dolichopsis* Boul. c. Amboyna v. F. M. [1]

**Hyla nasica* Cope. Paraguay v. F. M. [1]

**Phylomedusa Iheringi* Boul. S. Lourenço, 2 ♂, 2 ♀, v. F. M. [4]

Pelobates fuscus Wagl. Elsdorf bei Köln v. H. M. Müller. [1]

Discoglossus pictus Oth. Is. de Montecristo. (Mus. flor.) [3]
Bombinator igneus Laur. Serra de Bruno (Calabria). (Mus. flor.) [1]

II. Reptilia.

Ord. I. Ophidia.

**Typhlops braminus* Gü. R. b. J. Cochinch. v. H. W. Klein; Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [11]

Typhlops sp. (braminus var.?) Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [5]

Eine einfärbig silbergraue Art, die mir ausser der verschiedenen Färbung wenig von *T. braminus* verschieden scheint.

**Typhlops Schneideri* Jan. Malacca v. F. M. [1]

**Typhlops* (*Anilios*) *australis* Gray. ang. S. Katherine (Australia) v. F. M. [1]

**Typhlops* (*Typhlina*) *lineatus* (Reinw.) Schleg. (Pilidion l. DB.) Tandjong Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

Dieses, wie ein anderes Stück der Solothurner-Sammlung von derselben Lokalität, besitzen beide 24 Schuppenreihen (statt 22), und bei beiden springt das rostrale in eigenthümlicher Weise bucklig vor. Nur bei einem der beiden Stücke sind die Augen (kaum) erkenntlich.

**Typhlops* sp. (*siamensis* Gü. R. b. J.?) Cochinchina v. F. M. [1]

**Onchocephalus Simoni* Böttg. Syrien v. F. M. [1]

Rhinophis blythii Gü. R. b. J. (*Rh. melanogaster* Pet.) Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [14]

Rhinophis philippinus Müll. (*Rh. planiceps* Bedd.) Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [25]

Rhinophis trevelyanus Gü. R. b. J. (*Rh. homolepis* Pet. Urop.) Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [13]

***Rhinophis oxyrhynchus** Pet. Trincomali v. d. Hh. Sarasin. [1]
Ein Stück von 47 cm. Länge.

Silybura Ellioti Gray. Travancore v. F. M. [1]
Varietät mit gelbgewürfelter Unterseite.

***Silybura beddomii** Gü. Malabar v. F. M. [1]

***Silybura brevis** Gü. R. b. J. Anamallays v. F. M. [1]

***Silybura ochracea** Bedd. Anamallays v. F. M. [1]

***Silybura maculata** Bedd. Indien v. F. M. [1]

***Silybura ocellata** Bedd. Travancore v. F. M. [1]

***Melanophidium wynadense** Gü. R. b. J. Wynad v. F. M. [1]

***Teretrurus travancoricus** Bedd. Travancore v. F. M. [1]

Cylindrophis rufus Gü. R. b. J. Java v. H. Dr. Gelpke. [1]

Python molurus DB. v. H. Böhme. [1]

Python reticulatus Gü. R. b. J. Tandjong Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

***Python natalensis** DB. Moçambique v. d. Dir. Z. G. [1]

***Liasis olivaceus** Gray. Port Darwin v. F. M. [1]

***Calamaria cuvieri** Jan. Java v. H. Prof. Weissmann. [1]

***Calamaria lumbricoidea** Jan. Solok (Sumatra) v. F. M. [1]
Varietät ohne Halsband.

Die tiefschwarze Zone der Oberseite ist in der Mitte der zweiten Schuppenreihe scharf von der gelben Zone der Unterseite abgesetzt. Lippenschilder gelb, mit Ausnahme des obren Randes. Kein Halsband und kein schwarzer Streif zwischen den Schwanzschildern. In den Verhältnissen der Pholidose jedoch ganz mit *C. lumbricoidea* Jan (ic. liv. 10, pl. 2) übereinstimmend.

Schwanz dick, rasch in einen kräftigen Stachel abfallend. Totallänge 44 cm., wovon Schwanz $3\frac{3}{4}$. 176 + 1 + $\frac{21}{2}$.

***Homalocranium** (*Tantilla*) *gracile* (B. Gir.) Texas v. F. M. [1]

***Homalocranium** *schistosum* Boc. Vera Paz v. F. M. [1]
Adelphicus *quadrivirgatus* Jan. Guatémala v. F. M. [1]

Der von Dr. J. G. Fischer (Beil. z. Jahresber. über das nath. Mus. z. Hamburg 1884) adoptirte Cope'sche Gattungsname *Rhegnops* erscheint so lange unnötig, als nicht das von Jan offenbar unrichtig angegebene Vaterland Java durch nachträgliche Funde bestätigt wird. (Vgl. meine Notiz im Kat. herp. Sammlung, p. 654, Verh. nat. Ges. Basel, Teil VI, 1878.) Auch Bocourt (expéd. de Mex.) scheint dieser Ansicht zu sein.

Haplocercus *ceylonensis* Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

***Aspidura** *copii* Gü. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

Ein wohlconservirtes ausgewachsenes Exemplar dieser seltenen Schlange von 54 cm. Totallänge und entsprechender Dicke. Abweichend von der Beschreibung Günthers sind folgende Verhältnisse: Schwanz sehr kurz, blos $\frac{1}{12}$ der Totallänge (45 mm.), mit 17 statt 34 Subcaudalen (128 Ventralia wie bei Gü.). Es sind blos zwei Paar Inframaxillaria da, das erste sehr lang mit sichelförmigem Aussenrand, das zweite nur vorne in Berührung. Von den 6 Infralabialen liegen 4 am ersten Inframaxillare, das fünfte am zweiten. Kielung ist nur an sehr wenigen Schuppen der Afterseite zu erkennen.

Ausser den 26 Paar Rumpfflecken ist noch jederseits, oberhalb der Ventralen, eine Reihe mit jenen alternirender schwarzer Flecke vorhanden. Bauch gelb mit schwarzen Sprenkeln. Von den Subcaudalen sind № 1, 8, 9, 10 geteilt, die übrigen ungeteilt.

(Auch bei *Ablabes fuscus* = *Trachischium rugosum* Gü. fehlt beim ♀ die Kielung und ist zugleich der Schwanz kürzer.)

Aspidura *brachyorrhos* Gü. R. b. J. Peradenia, Nuwera Ellia v. d. Hh. Sarasin. [5]

Drei der Stücke entsprechen hinsichtlich Zeichnung und Färbung der l. c. gegebenen Beschreibung. Zwei gehören einer dunklerdfarbenen Varietät ohne Zeichnung. Jede Schuppe fein gesprenkelt.

Aspidura *trachyprocta* Cope. Nuwera Ellia v. d. Hh. Sarasin. [11]

***Stenorhina Degenhardtii** var. *ocellata* Jan. Venezuela v.

F. M. [1]

Oligodon sublineatus Gü. R. b. J. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [5]

Der braune Fleck unter dem Auge, von welchem Günther l. c. spricht, ist der Anfang einer schräg bogenförmig über den ganzen Oberkopf verlaufenden Binde, die aber nur bei einem einzigen unserer Stücke in ihrem vollständigen Verlauf erhalten ist. Ein Stück enthält 3 reife langgestreckte Eier.

Oligodon spinæpunctatus Jan. Malabar v. H. Rector Bus-singer. [1]

Das Originalstück, auf welches Jan diese Species constituirte, steht in unserer Sammlung; wie Jan dazu kam, dieses Stück von Calcutta zu datiren (vgl. Enum. sist. del Gruppo Calamaridæ, Archivio per la zool., vol. II, fasc. I, pag. 37), ist mir nicht ersichtlich, da dasselbe in unserm ältesten handschriftl. Katalog (irrtümlich) die Signatur Goldküste trug. Günther (Rept. br. Ind.) hat richtig vermutet, dass diese Art nach Malabar gehöre. Ich füge bei, dass nach meiner Ansicht *diese Spezies zu kassiren* sei, indem sie offenbar nur eine geringe Abweichung von Ol. subpunctatus DB. darstellt. Das 2. Stück, dessen Herkommen von der Malabarküste sichergestellt ist, scheint mir dies durchaus zu beweisen, indem es beidseits 8. supralab. besitzt und indem bei ihm die nach Jan bei O. spinæpunctatus fehlenden schwarzen Bauchtupfen vereinzelt vorhanden sind. Uebrigens besitzt auch das Original nur einseitig 9 supralab.

Oligodon spilonotus Gü. Anandapore (Coorg) v. H. Hans Grimm. [1]

***Polemon barthii** Jan. Kamerun v. F. M. [1]

Coronella lœvis DB. Livorno v. H. N. Stöcklin. [1]

Liophis genimaculata Böttg. Paraguay v. F. M. [1]

***Ablabes humberti** Gü. R. b. J. (Enicognathus h. Jan)
Wynad v. F. M. [1]

***Ablabes geminatus** Gü. cat. (Enicogn. g. DB). Java v.
F. M. [1]

**Simophis rhinostoma* (Schleg.) Peters. Süd-America v.

F. M. [1]

**Simotes formosanus* Gü. Süd-Formosa v. F. M. [1]

Simotes Russellii Gü. R. b. J. var. d (var. *ceylonensis*)

N.-W. Provinz Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [2]

Simotes signatus Gü. R. b. J. Tandjong Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

Das Stück gehört zur Var. a. Gü. l. c. mit der Modification, dass 3 feine weisse Linien zwischen den weissen Querbinden verlaufen, und dass diese letztern ebenfalls schmäler sind als bei Gü. Nur die drei vordersten sind auf der Rückenfirst verbreitert, so dass die Spitze der Figur nach vorne gerichtet ist.

Simotes quadrilineatus DB. (*S. tæniatus* Gü.) Cochinchina v. F. M. [3]

Die Vergleichung von 30 Exemplaren dieser Schlange, sämmtlich aus Cochinchina, hat mir die Richtigkeit obiger Synonymen bestätigt. Die grosse Mehrzahl zeigt 19, wenige 17 Schuppenreihen; bei mehrern fehlt das untere præoculare auf einer oder auch auf beiden Seiten; bei einzelnen sind die schwarzen Würfelflecke am Bauch sehr sparsam, bei allen ist die Unterseite des Schwanzes ohne Flecke.

**Simotes cochinchinensis* Gü., jung. Cochinchina v. F. M. [1]

**Conophis concolor* Cope. Mexico v. F. M. [1]

Calopeltis leopardinus Bon. Agrinion v. H. Fr. Schaffner. [1]

**Elaphis sauromates* (Pall). juv. Chaborowska v. F. M. [1]

Elaphis quatterradiatus DB. Agrinion v. H. Fr. Schaffner. [1]

♀ von 150 cm.

**Xenelaphis hexahonotus* Gü. R. b. J. Tandjong Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

Nach Günther (l. c.) war bis jetzt diese Art bekannt aus Arakan, Pinang, Singapore und Borneo. Unser Stück, ein junges Tier (von 48 cm. Länge, wovon Schwanz 15 cm.), zeigt beidseits 7, nicht 8 labialia, von welchen das vierte den untern Augenrand bildet. Abdomen flach, deutlich kantig aufgebogen (Günther: ventrals not keeled). Die seitlichen Enden der schwarzen Querbinden teilen

sich gabilg nach den ventralen hin, sich in der Mitte dieser letztern mit denen der andern Seite verschränkend. Alle Subcaudalia dunkel gesäumt. $192 + \frac{1}{1} + \frac{154}{2}$.

Compsosoma radiatum DB. jung. Pinang v. H. Prof. Rütimeyer. [1]

Ptyas Korros Gü. R. b. J. Cochinchina v. F. M. [1]

Ptyas mucosus Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

Dromicus temminckii DB. Valparaiso v. F. M. [1]

Zamenis atrovirens Gü. cat., ganz jung. Livorno v. H. N. Stöcklin. [2]

Cynophis helena Gü. R. b. J. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [2]

Tropidonotus natrix Kuhl var. murorum. Agrinion v. H. F. Schaffner. [1]

Tropidonotus quincunciatus Gü. R. b. J.

a) var. Cochin v. H. W. Klein. [8]

b) var. (γ ? Gü. R. b. J.) Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [2]

c) var. unicolor. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

d) Kopf eines sehr alten einfärbigen Tieres. Ceylon v. d. Hh. Sarasin.

e) var. melanozostus Grash. Java v. H. Dr. Gelpke.

Bei allen 8 Stücken aus Cochin ist die Bauchseite einfärbig weiss und nur bei einzelnen ein Anfang von schwarzem Saum der ventralen angedeutet.

Von den Stücken aus Ceylon ist eines (Nr. c) vollständig ohne jede Zeichnung, mit Ausnahme der zwei nie fehlenden, hier übrigens ebenfalls verwischten Backenstriche. Oberseite gelbbraun, Unterseite weiss. Alle Schuppen, ausgenommen die der ersten Reihe, sehr kräftig gekielt. — Eine sehr eigentümliche und hübsche Varietät bilden die unter Nr. b. erwähnten Stücke aus Peradenia, die am ehesten noch der var. γ bei Gü. R. b. J. entsprechen: Am Vorderteil des Leibes sind die Flecken der Oberseite zu breiten, sinuosen, unregelmässigen, dunkelgesäumten Flecken auf hellem

Grund verschmolzen; an den Flanken stellenweise Augenflecken. Ränder der ventralia ohne schwarzen Saum. Kielung kräftig.

Tropidonotus vittatus Schleg. Java v. H. Dr. O. Gelpke. [1]

Tropidonotus (trianguligerus Gü. R. b. J ?). Jung. Pinang v. H. Prof. Rütimeyer. [1]

Tropidonotus plumbicolor Gü. R. b. J. (*Xenodon viridis* Schleg.) Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [1]

Diese Art wird bei Günther I. c. nicht aus Ceylon erwähnt.

Tropidonotus (Amphiesma) stolatus Schleg. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [5]

Tropidonotus (Amphiesma) subminiatus Schleg. Java v. H. Dr. Gelpke. [3]

***Tropidonotus conspicillatus** Gü. P. L. S. 72. Sehr jung. — Tandjong Morawa v. H. Fr. Lüthy. — Juv. Tamanglaijong (S.-O.-Borneo) v. F. M. [2]

***Tropidonotus (Amphiesma) chrysargos** (Boie). Java v. F. M. [1]

***Tropidonotus (Amphiesma) flaviceps** Jan. Ic. Tandjong Morawa v. H. Fr. Lüthy. [1]

Ein halberwachsenes Stück, der Abb. in Jan's icon., livr. 29, pl. 3, fig. 1 und ff., vollkommen entsprechend, nur mit etwas dunklerem, olivenfarbenen Kopf. Nach DB (VII. 739) hat Amph. flav. 2 præocularia; Jan (prod. Potamophil. Arch. p. la zool., vol. III, fasc. 2, pag. 35) giebt an, dass er das Originalexemplar der Pariser-Sammlung zur Untersuchung gehabt habe; dasselbe besitze nur 1 præoc., während das Stuttgarter-Exemplar deren 2 aufweise. Nichts destoweniger bildet er das letztere ab mit einem einzigen præoculare. Bei unserm Stück sind alle Schuppenreihen, mit Ausnahme der ersten, sehr scharf gekielt; die Kiele bilden auf der First des Rumpfes 4, auf dem Schwanz 3 fortlaufende Längskämme. DB. spricht ebenfalls von solchen, nur weniger accentuirten. Jan nennt die Kielung eine assai notebole, erwähnt aber nicht der fortlaufenden Kämme.

Maul sehr weit geschlitzt. Unterseite blos im vordern Drittel gelb, das Uebrige schieferfarben. $134 + \frac{1}{1} + \frac{55}{2}$.

Bei einem ganz jungen Stück der Solothurner-Sammlung von derselben Lokalität ist die ganze Unterseite mit Ausnahme des Schwanzes gelblich, die weissen Querringe schärfer markirt, die Kopfoberfläche hell grünlich-gelb mit dunklern Schildrändern; hinter dem schwarzen Halbcollare ein breiter hellgelber Raum, die Kielung der Schuppen viel weniger scharf als beim ältern Tier.

Tropid. leucomelas Gü. aus Pinang, welchen unsere Sammlung in 2 Stücken besitzt, kommt dieser Art im ganzen Aussehen am nächsten.

***Tropidonotus sarawacensis** Gü. juv. Tamanglajong (S.-O. Borneo) v. F. M. [1]

Grayia silurophaga Gü. cat. Liberia v. F. M. [1]

Ein zweites Exemplar dieser Schlange (vgl. Nachtrag IV) ♀, das mir von einem Händler als Natrix lœvissima Günther, unter Angabe obiger Herkunft zugesandt wurde. Dieses Stück enthielt, wie das von Günther beschriebene, einen Wels aus der Gattung Clarias im Magen. Totallänge 122 cm., wovon Schwanz 37 cm.

$$159 + \frac{2}{2} + \frac{1}{1} + \frac{93}{2}.$$

Oberseite des Rumpfes schwarz, die Enden der einzelnen Schuppen rötlich. Ueber den Rücken 28 schmale unterbrochene gelbe Streifen, die nach dem gelben Bauch hin in Dreiecke sich verbreitern, so dass zwischen diesen mit der Basis nach unten stehenden hellen Dreiecken je ein solches der dunklen Oberseite zu stehen kommt, dessen abgestutzte Spitze nach unten gekehrt ist. Unterseite des Schwanzes mit mittlerer schwarzer Längsbinde. Kopfschilder helloliv mit dunklem Saum; Lippenschilder gelb, hinten mit schwarzem Fleck.

Atretium schistosum Gü. R. b. J. Peradenia, jung u. erwachs., v. d. Hh. Sarasin. [4]

Bei den jungen Tieren ist die Oberseite scharf von der Unterseite geschieden durch eine schwarze Längslinie, die über den obren Rand der Schuppen zweiter Reihe verläuft. Oben einfarbig gelbbraun; erste Schuppen-Reihe, Ventralen und Subcaudalen safrangelb.

Hypsirhina enhydris Gü. R. b. J. var. α . — Java v. H. Dr. Gelpke. [1]

Mageninhalt: ein Fisch (Anabas?).

***Hypsirhina Bocourtii** Jan. Cochinchina v. F. M. [1]

***Hypsirhina jagorii** Pet. Jung. Cochinchina v. F. M. [1]

Dieses Exemplar, sowie noch ein anderes von mir untersuchtes, ebenfalls aus Cochinchina, stimmen hinsichtlich der Zeichnung mit der Beschreibung von Peters mehr überein, als mit der von Günther (R. b. J.) gegebenen.

Homalopsis buccata Gü. R. b. J. Java v. H. Dr. Gelpke. [1]

Ein sehr grosses und plumpes Stück.

Cerberus rhynchos Gü. R. b. J. Cochin., jung u. alt v.

H. W. Klein; Ceylon, adult, v. d. Hh. Sarasin. [3]

Auge beiderseits blos von 4 Schuppen umgeben. Tiefschwarze Binde vom Auge an die Seite des Rumpfes oberhalb der gelben Zone hinlaufend bis gegen Mitte des Leibes, wo sie sich in schwarze Flecke auflöst. Das Stück von Ceylon oben einfarbig schwarz, ohne Grenzbinde.

Chersydrus granulatus Gü. R. b. J. Cochinchina v. F. M. [1]

Acrochordus javanicus Hornst. Java v. H. Dr. Otto Gelpke
in Batavia. [1]

Ein prächtiges Stück (♀) dieser seltenen und interessanten Schlange. Totallänge 219 cm., wovon Schwanz 35 cm. Umfang in der Mitte des Leibes 28 cm., an der dicksten Parthei 31 cm., am Nacken 14,5 cm. — Anzahl der Längsreihen von Warzen, sowohl in der Leibesmitte als am Hals, 160. Bei der Section zeigte sich der voluminöse Magen gänzlich leer, in dem äusserst engen gewundenen Darmkanal fand sich nichts als der Pectoralstachel eines Welses. Der Hinterleib zeigte sich gefüllt mit einer Masse von Eiern, die von allen Seiten abgeplattete Flächen zeigten. Das Ganze sah vollständig aus wie etwa ein mit Carpus- und Tartus-Knochen gefüllter Sack. Nur 7 dieser Eier, und zwar nicht gerade die der Kloake nächstliegenden, enthielten halbreife Embryonen von circa 10 cm. Länge, an welchen bereits die Warzenreihen, bzw. die Teilung der Haut in unzählige Compartimente, sowie der eigentümliche Enhydrina-ähnliche Maulschluss zu erkennen ist. Gehirnparthei kugelig gewölbt, zur Schnauze steil abfallend. Augen gross mit schwarzer Iris.

Die ganze Organisation dieser Schlange, der Mechanismus des Maulschlusses, die Stellung der Nasenlöcher und Augen, das Fehlen

von Bauchschildern, der etwas compresse Schwanz und die bis zur Kloake reichende Lunge weisen schon a priori unverkennbar auf ein Wasserleben hin. Dass Acrochordus jedenfalls seine Nahrung im Wasser sucht, beweist der obige Befund. Wenn auch schon unverdaute Früchte in seinem Magen gefunden worden sind (Hornstedt), so lässt sich dieser Befund vielleicht durch zufälliges Verschlucken beim Erjagen eines Fisches am Schlammboden eines Flusses deuten. Immerhin scheint die Schlange nicht selten auch auf festen Grund sich zu begeben, während Chersydrus, ihr nächster Verwandter, eine ächte Wasserschlange ist. Die Färbung dieses erwachsenen Stückes ist im Ganzen besonders auf dem Rücken eine düstere, die Flanken jedoch und die Unterseite zeigen ein helles Rotbraun mit wellenförmigen breiten schwarzen Streifen.

Xenoderma javanicum (Reinh.) Jung. Tandjong Morawa v.

H. Fr. Lüthy. [1]

Ich finde diese Schlange noch nirgends aus Sumatra erwähnt. Unsere Sammlung enthält auch ein Stück aus Pinang. Jedenfalls mit Unrecht wird Xenoderma den Acrochordiden zugeseßt, mit denen sie nur wenig gemein hat. Sie entspricht vielmehr dem typus der Colubriden, und muss entweder als Repräsentant einer Subfamilie derselben oder einer besonderen Familie betrachtet werden.

***Uromacer Catesbyi** DB. Haiti v. F. M. [1]

Dendrophis picta Schleg. Peradenia, Trincomali, v. d. Hh.

Dr. Sarasin. [3]

Id. var. Ceylon v. d. Hh. Sarasin.

Diese Varietät hat hinsichtlich der Zeichnung Aehnlichkeit mit *D. caudolineolata* Gü., stimmt aber im Uebrigen mit *D. picta* überein.

Rückenfirst gelbbraun, Seiten dunkelbraun, von der Unterseite durch eine breite milchweisse Binde scharf geschieden. Auf dem Occiput zwei weisse Punkte, ebensolche auf den 20 ersten Rückenfirstschuppen. Halsseite bläulichgrün. Seiten des vordern Rumpf-teiles mit schrägen schwarzen Strichen, nach hinten und unten streichend; jedes zweite oder dritte ventrale mit schwarzem Strich am Hinterrand.

Dendrophis caudolineata Gü. R. b. J. Tandjong Morawa v.

H. F. Lüthy. [1]

***Dendrophis formosa** Schleg. S.-O.-Borneo v. F. M. [1]

***Hapsidophrys cæruleus** Fisch. Gabun v. F. M. [1]

Chrysopelea ornata var. ♂ Gü. R. b. J. Cochinchina v.

F. M. [1]

Gelb als weit vorherrschende Grundfarbe.

Passerita myctericans Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [9]

4 ganze Tiere und 5 Köpfe (teilweise mächtige und vorzüglich conservirte Exemplare).

***Passerita purpurascens** Gü. R. b. J. Ceylon v. F. M. [1]

Dryophis (*Tragops*) *prasinus* DB. Java v. Dr. O. Gelpke.

[3]

Oxyrhopus rhombifer DB. San Lourenço (R. Gr. d. Sul)

v. F. M. [1]

***Oxyrhopus geminatus** (DB.) (*Lycognathus* g. DB.) Pernambuco v. H. Dr. Lortet. [1]

***Brachyrhyton occipito-luteum** DB. Paraguay v. F. M. [1]

***Odontomus (nympha?)** var. *ceylonensis*). Trincomali v. d. Hh. Sarasin. [1]

Das noch sehr junge 22 cm. lange (wovon Schwanz 4 1/2) Tier stimmt mit keiner der bis jetzt bekannten *Odontomus*-Arten ganz überein, zeigt aber namentlich in Zeichnung und Färbung eine solche Aehnlichkeit mit *O. nymphæ*, dass ich es nur als eine Abart dieser Spezies betrachten kann.

Ser. 13 glatt mit Endgrube. — Anale und Subcaudalia geteilt. — Bauch kantig. Ein nasale mit sehr feiner Halb-Rinne. — Lab. 7, wovon 3 und 4 ans Auge treten; infralab. 8. Loreale tritt ans Auge, darüber 1 kleines præoculare; postoc. 2, temporalia 2 + 3; 2 Paar inframaxillaria. — $218 + \frac{1}{1} + \frac{82}{2}$ (*O. nymphæ*, semi-fasciatus und gracilis haben 232—243 ventralia).

Zeichnung ganz wie *O. nymphæ* in Jan. Icon., livr. 36, pl. 5. — 27 schwarze längliche Rückenflecken vom Kopf bis zum After und 14 auf dem Schwanzrücken, dazu Seitenflecken in den weissen Interstitien. — Die schwarzen Rückenflecken sind vorne auf dem Rücken 11—9 1/2, in der Mitte des Leibes 6, auf der Lendengegend

3 Schuppen lang; die weissen Interstitien vorne $2\frac{1}{2}$, hinten $1\frac{1}{2}$ Schuppen lang. In der hintern Leibeshälfte und am Schwanz werden die weissen Interstitien wieder durch schwarze von den Seitenflecken aufsteigende Striche geteilt. Unterseite perlmuttfarben, Glatze schwarz mit weissem Collare über dem letzten Drittel der Occipitalia. Labialia, ausgenommen Oberrand von 3 und 4, weiss.

Vielleicht dürfte es sich ergeben, dass *O. nympha* und *semifasciatus* durch solche Zwischenformen ineinander übergehen, bzw. nicht spezifisch zu trennen sind.

Günther (R. b. J.) giebt für Ceylon keinen *Odontomus* an, dagegen finde ich in einer mir vorliegenden Liste der ceylonesischen Rept. des Mus. v. Colombo vom Jahre 1876 *Od. nympha* u. *semifasciatus* aufgezählt.

Lycodon aulicus Gü. R. b. J. var. Cochin v. H. W. Klein.

Trincomali, Peradenia v. d. Hh. Sarasin. Java v. H. Dr. O. Gelpke. [8]

Diese Stücke stellen fast eben so viele Varietäten vor, von denen ich eine beinahe einfärbige (Cochin) nirgends beschrieben finde. Färbung durchweg gelbbraun; kein Collare; Oberlippe dunkelbraun gewölkt; auf der First des Vorderrückens wenige distante lederrote Tupfen.

***Lycodon striatus** Gü. R. b. J. Ostindien v. F. M. [1]

***Ophites septentrionalis** Gü. Solok (Sum.) v. F. M. [1]

Die Verhältnisse der Pholidose, welche diese Art von *O. subcinctus* unterscheiden, sind: 1) ein ungeteiltes Analschild. 2) 2 temporalia in erster Reihe und in Contact mit den postocularien. Lab. 8. (Dum. s. Bibr. und Jan geben für *O. subcinctus* ebenfalls 8

an. Günther in Rept. br. Ind. 9.) — $209 + 1 + \text{c. } \frac{85}{2}$. Während

2 ebenfalls junge Stücke v. *Oph. subcinctus* unserer Sammlung aus Deli in Ost-Sumatra nur 12 weisse Halbringe von je 5—6 Schuppen per Ring aufweisen, zeigt die vorliegende deren 32 ohne das Collare von je $2\frac{1}{2}$ Schuppen, und diese, sowie die schwarzen Interstitien sind am Bauch durchgehend. Alle übrigen Verhältnisse (Bezahnung, Pupille, Beschuppung des Kopfes und des Leibes, Kantung des Bauches etc.) sind vollkommen denen von *O. subcinctus* entsprechend.

Ophites japonicus Gü. Ann. M. Nh. 1880 ist offenbar die von

mir im Kat. 1878 als *O. subcinctus*, im Nachtrag IV als *Eumesodon carinatus?* aufgeführte japanische Schlange.

- **Boaedon lineatus** DB. Tumbo v. H. Fr. Ryff. [1]
 - **Boaedon niger** Fisch. Zu setzen für *B. geometricus* v. d. Goldküste in Katalog.
 - ***Lycophidium horstockii** Gü. cat. var. *semicincta*. — Zanzibar v. F. M. [1]
-

— **Coelopeltis lacertina** Schleg. var. *Neumayeri* Fitz. Agri-nion v. H. F. Schaffner. [1]

Leptognathus nebulatus Gü. cat. Vera Paz. Exemplar mit Würfelbauch v. F. M. [1]

Aus der Gattung *Leptognathus* habe ich a. 1877 u. 78 (vgl. Katalog der herp. Sammlung) vier Arten unserer Sammlung aus Central-Amerika beschrieben, indem ich die Verwandtschaft mit damals bereits bekannten Arten andeutete, jedoch die Namengebung einstweilen unterliess. Seither sind wieder mehrere neue Arten bekannt geworden und ich sehe mich nun veranlasst, die unsrigen festzustellen, immerhin als wahrscheinlich voraussehend, dass mit der Zeit die zentralamerikanischen Leptognathen auf wenige Hauptformen werden reduziert werden, da die Beschilderung des Kopfes bei dieser Gattung offenbar ungemein variabel ist. In der Untergattung *Asthenognathus* (Bocourt. Extr. d. bull. de la soc. philomat. de Paris 1884, pag. 9) dürften die 3 bekannten Arten *A. dimidiatus* Gü., *multifasciatus* Jan, *grandoculis* F. Müller zu einer einzigen Art gehören; dagegen in der Untergattung *Tropidodipsas* Gü. sind jedenfalls 2 Gruppen zu unterscheiden, die eine mit kurzem, rhomb. vom Hals wenig abgesetztem Kopf und mehr cylindrischem Leib (Tr. *Bernoullii*, Tr. *euculiceps* F. M., Tr. *leucostomus* Boc.), die andere mit längerem, vom Hals deutlich abgesetztem Kopf und mehr compressem Leib (Tr. *fasciatus* Gü., Philippii Jan, *subannulatus* F. Müller). — Die Physiognomie dieser beiden Gruppen ist eine auffällig verschiedene.

Leptognathus (*Asthenognathus*) *grandoculis* n. sp. (= L. sp. affin. *L. dimidiato* Gü. im Katalog l. cit. Anm. 56). (Hiezu Taf. I, fig. 2.)

Körper sehr compress, Nacken schlank, Kopf kolbig, Augen sehr gross, prominirend. Pupille rund. Schwanz $\frac{1}{3}$ der Totallänge. Bauchschilder an den Enden aufgekrämpft. Nasalia 2, das Nasenloch dazwischen (rechts sind die Nasalia verschmolzen). — Serien 15, glatt, vertebrale kaum grösser. Frenale regelmässig rectangular, tritt mit ganzer Breite ans Auge. — Präfrontalia (internasalia) viel kürzer als Postfrontalia, gewölbt, mit der vordern Hälfte auf der Vorderseite des Gesichts absteigend. Ocularia 0—2, das obere postoculare zwischen occipitale und Auge eingeschoben, nur an seiner Unterfläche mit dem ersten temporale in Contact. Supralab. 7 (4, 5, 6 ans Auge), das sechste am grössten, das siebente niedrig (einseitig durch Spaltung 8, wovon 4, 5, 6, 7 ans Auge). — Ein postmentale, grösser als mentale, trennt das erste Paar der infrabialia, deren 7 sind, das sechste am grössten. Inframaxillaria (submental) 3 Paare, das erste am grössten, halbmond förmig, das zweite rhombisch, kleiner, das dritte am kürzesten, quer abgestutzt.

Keine Gularia. Temp: 1 + 2 + 3. — 193 + 1 + $\frac{126}{2}$.

Weissgelb, auf dem Leib 30, auf dem Schwanz 21 rotbraune, auf dem Rücken breitere, nach den Seiten schmäler zulaufende Querbinden, zuweilen alternirend oder confluirend, meist nicht durchgehend. — Interstitien viel schmäler, braun gesprenkelt, diese Sprenkel hie und da strichförmig sich reihend. Bauch gelb, unregelmässig braun gewürfelt. Kopf dunkelbraun mit wenig zahlreichen gelben Sprenkeln, am meisten auf den Supraorbitalia und seitlich. Labialia gelb, dunkel gesäumt. Kehle gelb mit braunen Flecken. Ein schmales Collare aus gelben Sprenkeln. Herkunft: Mazatenango (W.-Guatémala) von Dr. G. Bernoulli gesammelt.

Ich habe schon im Katalog darauf hingewiesen, dass diese Art zusammen mit *L. dimidiatus* Gü. eine besondere Gruppe bilde. Bocourt (Extr. d. bull. soc. philom. 1884, p. 9) hat den Gattungsnamen *Asthenognathus* vorgeschlagen und noch eine fernere zugehörige Art *Petalogn. multifasciatus* Jan publicirt. Mit letzterer Art ist die unsrige besonders nahe verwandt. (Unterschied: Gestalt des frenale und Anzahl der Querbinden.)

Leptognathus (Tropidodipsas) Bernoullii n. sp. (= Tr. sp. affin. Leptogn. Sartorii Cope des Basler Kat. Anm. 59 und Mitt. ibid. 1877 als *Geophis annulatus*?) (Hiezu Taf. I, fig. 3.)

Irrig ist an letzterer Stelle das frenale als præoculare aufgefasst; die emendirte Diagnose der Art wäre daher folgende: Körper wenig compress, Kopf kurz, stumpf-rhombisch. Schwanz circa $\frac{2}{9}$ der Totallänge. Bauchschilder aufgekrämpft. Pupille vertical-oval. Ser. 17, alle gleich gross, einige dorsale mit schwacher Kielung. Frenale tritt breit ans Auge, entweder zwischen 2 kleinen oder mit nur einem (obern oder untern) præocularia. (Das untere præoc. erscheint offenbar als ein Sprengstück des betreffenden Lippenschildes.) Postoc. 2 oder 3. — Supralab. 6 od. 7 od. 8, von denen entweder nur eines oder zwei den untern Augenrand bilden. (7 mit 2 scheint d. normale Verh. zu sein.) Internasalia viel kürzer als præfrontalia. — Erstes Paar infralab. in Sutur. Tempor. 1 + 2. Inframax. 2 od. 3 Paare + 1 od. 2 Reihen gularia. — 171—177

$$+ 1 + \frac{58-62}{2}.$$

Um den Rumpf $15\frac{1}{2}$, um den Schwanz $5\frac{1}{2}$ blauschwarze meist durchgehende Ringel, die 2 vordersten breiter als die folgenden (13 u. 10 Schuppen auf Rückenfirst gegen 7—8). Interstitien schmal (3—4 Schuppen), gelbweiss, schwarz getippt. — Kopf oben mit schwarzer Kapuze, welche auch die ersten 4—5 supra- und infralabialia einschliesst. Ein gelbes Collare. Kinn bräunlich gespritzt. (Bei beiden Exemplaren ist der After in der Mitte eines schwarzen Ringels; ebenso sind bei beiden an der Unterseite der vordern Schwanzinterstitien grössere schwarze Tupfen, welche an den hintern Interstitien zu einem medianen schwarzen Streifen sich ausdehnen.)

Herkunft: Beide Exemplare sind v. H. Dr. G. Bernoulli bei der Hazienda de Chitalon in N.-W.-Guatémala gesammelt worden.

Mit dieser Art ist die folgende sehr nahe verwandt:

Leptognathus (*Tropidodipsas*) *cuculliceps* n. sp. (= Trop. sp. Katalog d. herp. Samml. Anm. 58.) (Hieu Taf. I, fig. 4.)

Körper wenig compress. Kopf kurz, stumpf-rhombisch. Schwanz $\frac{1}{6}$ der Totallänge. Bauchschilder aufgebogen. Pupille vertical-oval. Ser. 17, einige dorsale mit schwacher Kielung. — Frenale tritt mit schmaler Kante zwischen 2 præocularia ans Auge. Postoc. 2. — Supralab. 7 (4 u. 5 ans Auge). Erstes Paar infralab. in Sutur. — Temp. 1 + 2 + 3. — Inframax. 2 Paare, das erste gross, das zweite klein, dahinter 3 Reihen gularia. — 183 + 1 + $\frac{65}{2}$.

Am Rumpf 22, am Schwanz 7 (8) durchgehende tief schwarze Ringel, vorn fast dreimal, hinten zweimal so breit als die gelben Interstitien. Diese letztern nicht schwarz getippt. Kopf mit schwarzer scharf gezeichneter Kapuze, deren Spitze die Enden der occipitalia nicht ganz deckt. — Hinterste 2 labialia und Kehle weiss. (After in einem weissen Ringel.) Herkunft: Vera Paz.

Diese Art scheint sehr nahe verwandt mit *L. leucostomus* Boc. (l. cit.) aus Yucatan.

Leptognathus (*Tropidodipsas*) *subannulatus* n. sp. (= *Tropidod.* sp. aff. *Tr. fasciato* Gü. im Katalog Basel. M. Anm. 57.) (Hiezu Tafel I, fig. 5.)

Kopf länglich, vom Hals abgesetzt, Körper ziemlich compress. Pupillen vertical-oval. Schwanz circa $\frac{1}{4}$ ($\frac{4}{17}$) der Totallänge. Internasalia viel kleiner als präfrontalia, gewölbt. Bauchschilder aufgekrümpt. Serien 17, vertebrale nicht grösser, die dorsalen schwach gekielt. Frenale quadratisch, vom Auge ausgeschlossen. — Ocularia 3—2 (das unterste präoculare am kleinsten.) — Supralab. 8, wovon 4 und 5 ans Auge. — Infralab. 9, das sechste am grössten, das erste Paar in Sutur; 6 in Contact mit den Inframaxillaren; von diesen 2 Paare regelmässig, das vordere Paar zusammen einen Kreis bildend; keine Gularschuppen. — Temp. 1 + 2 (auf einer Seite 2 + 2, das obere vordere aus dem occipitale ausgeschnitten).

$$172 + 1 + c. \frac{74}{2}.$$

Chocoladebraun; am Rumpf 14, am Schwanz 7 gelbweisse nicht schwarz getippte Seitenbinden, auf der Rückenfirst etwas schmäler als unten an den Seiten, meist alternirend, nur 2 unten durchgehend. Das erste Paar bildet am Hals ein schmales Collare. — Kopfoberfläche, incl. occipitalia schwarz. Infralab. dunkel gesäumt. Kehle gelb, Unterseite schieferfarben; Ventralia am freien Rand etwas heller, lebhaft irisirend.

Herkunft: Das vorliegende Stück fand sich in einer Sammlung grösstenteils spezif. cubanischer Reptilien, welche H. Bischoff-Respinger 1843 aus Cuba mitgebracht und dem Museum geschenkt hatte; da jedoch Leptognathen aus Cuba nicht bekannt sind und auch einige wenige Stücke offenbar mexic. Abkunft wie *Leptodira annulata septentrionalis* dabei waren, so ist sehr wahrscheinlich Mexico als Vaterland anzunehmen.

Diese Art ist ganz nahe verwandt mit *L. Philippii* Jan aus Mazatlan. (Vgl. Icon.) Die Zeichnung stimmt vollkommen mit Ausnahme der Unterseite; aber *L. Phil.* hat 15 Serien, 6—7 labialia, 2 praocularia.

Pareas carinata Wagl. Java v. H. Dr. O. Gelpke. [1]

***Amblycephalus boa** Boie. Tamanglaijang (S.-O.-Borneo)
v. F. M. [1]

Tarbophis vivax DB. Agrinion v. H. F. Schaffner. [1]

— **Dipsas (regalis** Schleg?) Tumbo v. H. F. Ryff. [1]

Vgl. über diese Schlange Nachtrag IV. — Das vorliegende Stück ist ebenfalls von derselben Grösse.

Dipsas dendrophila Schleg. Java v. H. Dr. O. Gelpke. [1]

Ein Stück von über 2 m. Länge.

Dipsas trigonata Schleg. Malabar v. H. Rect. Bussinger. [1]

Dipsas ceylonensis Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin.

[3]

2 jüngere und 1 ausgewachsenes prächtiges Stück.

Das praocularare zeigt Tendenz zur Teilung. Bei zweien unserer vier Stücke sind rechterseits 2 pr. vorhanden, bei einem dritten einseitig eine starke Einschnürung.

Das erwachsene Stück der Sarasin'schen Sendung zeigt genau die von Günther beschriebene Zeichnung, dunkle Querbarren über den Rücken mit Aussendung schmaler Streifen gegen die Bauchseite hin. Die andern weisen dagegen eine schachbrettartige Anordnung von mehr oder weniger rectangularen dunklen Flecken auf Rücken und Seiten. — Bei den zwei jüngern Stücken ist die Zeichnung sehr verwischt, der Kopf hell.

***Dipsas Drapiezii** Schleg. Tandjong-Morava v. H. F. Lüthy.

[1]

Ein Stück von 169 cm. Totallänge, das jedenfalls dieser Art angehört, obschon es in einigen Einzelheiten der Zeichnung und Beschilderung von den Beschreibungen Schlegels und DB. abweicht.

Ein kleines quadratisches Frenale jederseits; das zweite Paar der Inframaxillaren schmal, distant, durch eine Schuppe getrennt. — Temporalia 3 in erster Reihe. — 17 Schuppenreihen am vorderen Drittel, 19 in der Mitte des Leibes. — 270 + 1 + c. 163.

Grundfarbe gelblich-grau; bis zum After 60 breite bräunliche

Querbarren, auf der Rückenfirst am schmälsten, auf der Ventralkante am breitesten (3 Schuppen lang). Auf der First jeder Barre ein schwarzer Querstrich. Die Schuppen der Körperseite innerhalb der braunen Barre mit hellen Spitzen.

Die goldgelben Seitenflecke occupiren wie in Schlegels Abb., Taf. 15, jeweilen das seitlich aufsteigende Ende eines Bauchschildes + 2 Schuppen der ersten Reihe. Alle Kopfschilder fein dunkelgesprenkelt, kein Backenstrich. Bauch grünlich-gelb mit dunklen Sprenkeln und Strichen, jederseits an der Bauchkante eine dunkle Längslinie.

— **Elaps (Pæciliophis) hygiæ** DB. var. *chrysopeleooides* m. Cap. g. H. (Hiezu Tafel 2.) [1]

Ich gebe hiemit von dieser im Katalog unserer herp. Sammlung (Verh. der naturf. Ges. v. Basel, Teil VI, 1878, pag. 693) beschriebenen schönen Schlange eine Abbildung. Der damaligen Beschreibung ist nichts beizufügen als die obige Benennung.

Callophis bivirgatus Gü. R. b. J. Tandjong Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

***Callophis maculiceps** Gü. R. b. J. Cochinchina v. F. M. [1]

***Callophis pectolineatus** Bedd. Malabar v. F. M. [1]

Bungarus caeruleus, var. *arcuata* Gü. R. b. J. Anandapore (Coorg) v. H. Hans Grimm. [1]

Bungarus ceylonicus Gü. R. b. J. Kandy u. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [2]

Das Exemplar von Peradenia (70 cm. lang) stellt eine hübsche Varietät dar. An den vordern zwei Dritteln des Rumpfs sind die weissen Intervalle an den Flanken durch je eine breite blau-schwarze Barre unterbrochen, so dass an den betreffenden Stellen blos auf der Rückenfirst je ein 3 hexagonale Schuppen langer milchweisser, dem Intervall entsprechender Fleck bleibt. — Kopf und Nacken oben ganz schwarz. Ueber den Bauch 16 schwarze Ringe. 226 + 1 + 38.

Bungarus (Aspidoclonion) semifasciatus (Wagl. nec Günther R. b. J.) Java v. H. Dr. Gelpke. [1]

Günther (Rept. of br. India) giebt als Vaterland seines B. *semifasciatus* ausschliesslich China und Formosa an und führt unter den Synonymen Waglers *Aspidoclonion semif.* (Icon.) auf. Die

Beschreibung Günthers stimmt aber durchaus weder mit Text noch mit Abbildung bei Wagler überein und es müssen jene chinesischen Stücke zum mindesten einer sehr verschiedenen Varietät angehören. Nach Günther ist die Zahl der schwarzblauen Halbringe um den Körper 35—50, und die weissgelben Interstitien sollen nicht breiter sein als 1—2 Schuppen (womit wohl die hexagonalen Schuppen der Rückenfirst gemeint sind). Aus Waglers Text und Abbildung ergeben sich aber blos 20—21 schwarze Halbringe und die hellen Interstitien zeigen auf der Rückenfirst eine Breite von 5 Schuppen. In letzterer Beziehung ist die Abbildung bei Wagler offenbar etwas schablonenhaft ausgeführt. Unser vorliegendes Stück könnte nach Grösse, Zeichnung und Färbung der Wagler'schen Abbildung als Original gedient haben und stimmt auch durchaus mit allen Einzelheiten der Beschreibung überein; nur ist zu bemerken, dass die hellen Interstitien nicht überall gleich breit sind. Die Interstitien 1—2 zeigen eine Breite von 4 Schuppen, 3—7 eine solche von 3 Schuppen, 8—9: 4, 10: 5, 11—12: 4, 13—14: 2, 15—17: 3, 18: 4, 19: 3, 20: 4, 21 (Analring): 3 $\frac{1}{2}$. Der Schwanz zeigt 6 durchgehende Ringe. — Alle Schuppen der hellen Interstitien (ausgenommen hie und da die hexagonalen) sind wie bei Wagler der Länge nach im Centrum dunkel gefleckt, die vordern schwarzen Halbringe, besonders 1—3, breiter als die hintern. Ein Collare ist nicht vorhanden, jedoch zeigen die entsprechenden Schuppen der Seiten des Nackens eine undeutliche weisse Ränderung. Das erste Schlafenschild stark $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. — 219 + 1 + 46. Wagler giebt ebenfalls bestimmt für sein Aspidoclonion Java als Vaterland an.

— **Naja nigricollis** Reinh. Tumbo, juv. et adult., v. H. F. Ryff. [2]

Naja tripudians L. Malabar, jung, v. H. Rector Bussinger. — Ceylon, erwachsenes Prachtstück v. d. Hh. Sarsarin. — var. sumatrana aus Solok v. F. M., aus Tandjong Morawa v. H. Fr. Lüthy, aus Java, var., v. H. Dr. O. Gelpke. [5]

Das Stück aus Solok (Sumatra) erscheint wie eine Mittelform zwischen *Naja tripudians nigra* und *Ophiophagus elaps*.

Schuppen überall gleich gross, am Hals in 21, am Leib in 15 Reihen. — Lippenschilder 7, 1 und 2 sehr klein, 3 und 4 ans

Auge tretend, 3 am grössten, 6 und 7 sehr niedrig. — 1 præ- u. 3 postocularia. — Occipitalia seitlich von je 2 Paar grösserer Schilder begrenzt, welche zugleich die obern temporalia erster und zweiter Reihe sind. — Temp. 2 + 3. — Die 4 ersten Subcaudalia ganz, die übrigen geteilt. 196 + 1 + 57.

Oben und unten schwarz. Blos Unterseite des Halses und eine undeutliche Querbinde an der Unterseite der Brustgegend weiss. Die weisse Färbung der Halsseite erstreckt sich zu beiden Seiten bogenförmig bis gegen die Halsfirst, so dass hier nur eine schmale schwarze Zone verbleibt, in deren Mitte noch ausserdem 2 weisse Zeichen stehen. In der weissen Unterseite hinter der Kehle jederseits ein schwarzer Fleck als Anfang einer in der Mitte unterbrochenen Querbinde. Lippen- und Augengegend gelblich-grau. Das Exemplar aus Java besitzt statt der Brille blos ein Lorgnon.
***Hoplcephalus (Alecto) signatus (Jan).** N.-S.-Wales v. F.

M. [1]

***Atractaspis micropholis** Günth. Rufisque (C. Verde) v. H.

Dr. Lortet. [1]

Totallänge 75 cm., wovon Schwanz 6 cm. — 215 + 1 + 30. — Wo die Epidermis erhalten ist, da ist die Farbe eine gleichmässig dunkelbraune; wo sie fehlt, sind die Schuppen hellbraun mit dunklerer Vorderhälfte. Bauch heller. Schuppenreihen 25. — Drittes infralabiale nicht lang. Lab. 6, drittes und vierstes viel grösser als die übrigen, ans Auge tretend. — Ein præ- und ein postoculare. Temp. 1 + 3.

Enhydrina bengalensis Gü. R. b. J. Cochin v. H. W. Klein.

[3]

***Hydrophis curta** Gü. R. b. J. (H. propinqua Jan). Cochin v. H. W. Klein. [1]

Ein vorzüglich schön conservirtes Stück von 40 cm. Länge.

***Hydrophis cantoris** Gü. R. b. J. var.? Cochin v. H. W. Klein. [1]

Sehr schönes Exemplar von 85 cm. Länge, wovon auf Kopf und cylindrischen Teil etwa 37 cm. entfallen, daher dieser Teil des Tieres im Verhältniss länger erscheint als dies Günther angiebt. — Im Ganzen 434 ventralia. Cylindrischer Teil mit 24 schwarzen Ringen, compresser Teil mit 30 rhomb. Querflecken,

auf Rückenfirst sehr breit, nach den Seiten spitz zulaufend. Schwanz mit 8 überall gleich breiten schwarzen Ringeln. Schwanzspitze schwarz mit grosser dreieckiger Endschuppe. — Bauchseite am Nacken und am Hals ganz schwarz, am compressen Teil ebenfalls dunkler.

Um den Nacken 23 Reihen glatter etwas ziegeliger Schuppen; am Leib liegen die Schuppen nebeneinander. — Labialia 6 (3 u. 4 ans Auge); kein Frenale, 1 præ- u. 1 postoculare. — Zwei Paar Kinnsschilder; erste infralabialia hinter dem mentale in Contact.

**Hydrophis chloris* Daud. Halberw. Trincomali v. d. Hh.

Sarasin. [1]

**Hydrophis aspera* Gray. Trincomali v. d. Hh. Sarasin. [1]

Erwachsenes mit Balanen und andern Cirrhipiden besetztes Stück.

**Hydrophis viperina* Gü. R. b. J. Cochinchina v. H. Dr.

Lortet. [1]

Vipera (*Pelias*) *berus* L. Val Tuor (Albula) v. H. Prof.

Dr. E. Hagenbach. [2]

Vipera aspis L. Unter den Stollenhäusern bei Arlesheim v. H. Dr. Th. Schneider; bei Soyhières v. H. Director R. Frey; Zermatt v. H. L. Bodenehr; Collonges sous Salève v. H. J. B. Stockenhofen; Ecuy bei Lyon v. H. Arm. Gerber. [6]

Als sichern Fundort von V. aspis notire ich bei diesem Anlass auch Beatenberg über dem Thunersee (vgl. Bericht über das naturh. Museum in Bern 1886, p. 40). Dieser Fundort, in Verbindung mit den von mir früher erwähnten (Verbreitung der beiden Viperarten in der Schweiz 1883), macht es sehr wahrscheinlich, dass Aspis an geeigneten Stellen der ganzen Gebirgskette nördlich vom Thuner- und Brienzersee vorkommt. Zwei Lokalitäten häufigen Vorkommens in der Nähe von Trimbach bei Olten hat H. Fischer-Sigwart veröffentlicht. Eine ganze Reihe von Fundorten von Vipern in der Umgebung von Château-d'Oex hat mir H. Bezirkslehrer Keller von Olten mitgeteilt; da jedoch Belegstücke nicht vorhanden sind, und die betreffenden Lokalitäten teilweise der alpinen Region angehören, es sich daher auch um Berus handeln kann, so muss einstweilen diese Mitteilung dahingestellt bleiben.

Vipera ammodytes Schleg. Agrinion v. H. Fr. Schaffner.

1 ♂ 2 ♀; eines der letztern mit 4 ganz reifen Jungen im Bauch, Muttertier und Junge aber durch Fäulniss unbrauchbar.

Vipera (Daboia) Russellii Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [3]

2 junge und ein erwachsenes Stück von vorzüglicher Erhaltung.

Trigonocephalus rhodostoma Schleg. (Leiolepis rh. DB.)

Java v. H. Dr. Gelpke. [1]

Hypnale nepa Gü. R. b. J. Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [2]

Trimeresurus trigonocephalus Gü. R. b. J. (Trigonoc. nigromarginatus Schleg.) Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [2]

Trimeresurus Wagleri Gü. R. b. J. Tandjong Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

***Trimeresurus (Trigonocephalus) formosus** Müll. & Schleg. Solok v. F. M. [1]

Das mässig conservirte Stück entspricht bis aufs Kleinste der vorzüglichen Abbildung bei Müller & Schlegel. Es erscheint mir zweifellos, dass diese Art von der vorhergehenden spezifisch verschieden sei. Auch scheint sie viel seltener zu sein, da mir aus zwei untersuchten Sammlungen aus Sumatra nur dieses eine Stück vorgekommen ist, während Tr. Wagleri in beiden zahlreich vorhanden war.

***Trimeresurus flavomaculatus** Gray, zu setzen für Tr. gramineus (v. Mindanao) in Nachtrag III.

***Trimeresurus gramineus** Gü. R. b. J. Solok v. F. M.

Trimeresurus erythrurus Gü. R. b. J. (Tr. albolabris DB.) Cochinchina v. F. M.; Java v. Dr. O. Gelpke. — var.? Tandjong Morawa v. F. Lüthy. [3]

Das letztere Stück aus Tandjong von 68 cm. Totallänge.

Kopf rhomboïdal, Hals dünn, Leib compress, Greifschwanz. Bauch kantig. Schuppen der Kopfoberfläche, der Schläfen und der Kehle ganz glatt, des Leibes lanzenförmig, gekielt mit Ausnahme derer der ersten Reihe, am Ende des ersten Drittels in 21 Reihen. Superciliarschilder vorhanden.

Nasenloch in Mitte eines ungeteilten, aber nach oben tief gefurchten Nasale. — Rostrale ein hohes Dreieck mit etwas übergeschlagener Spitze; 2 grosse postrostralia (internasalia) in breitem Contact. — Supralabialia 10, das erste ein kleines Dreieck, das zweite hoch, die Vorderwand der Wangengrube bildend, das dritte sehr gross, 4—10 abnehmend. Das dritte labiale durch eine einzige sehr lange schmale Infraorbitallamina vom Auge getrennt. Zwischen Labialia 4, 5 und 6 und dieser Infraorbitallamina eine Reihe Schuppen.

Infralabialia 13, von welchen je 3 mit dem einzigen Paar Inframaxillaren in Contact; zwischen letzterm und der ersten Ventralplatte 6 Paar Schuppen längs der Mittellinie. $185 + 1 + \frac{67}{2}$.

Oberseite schmutzig - grün, jederseits eine Reihe distanter weisser Flecke, je eine ganze Schuppe einnehmend. Hinterränder der Schuppen erster Reihe weiss, so dass längs der Bauchkante eine weissliche Linie entsteht. Schwanz vorne grün mit breiten weissen Querbinden, hinten röthlich. Unterseite hellgrün; wo die Epidermis fehlt hochgelb. Kehle weiss, Wangen und Lippen hellgrüngelb.

Nach Günther (R. b. J.) sind bei Tr. erythrurus die Kopfschilder leicht gekielt, ventralia 150—164, subcaudalia 54—70. Zwei ausgewachsene Stücke der Solothurner-Sammlung von derselben Lokalität sind einfärbig ohne weisse Seitenflecke, jedoch mit der weisslichen Bauchkantenlinie.

**Tropidolæmus* (DB.) sp. Tandjong-Morawa v. H. F. Lüthy. [1]

Die Einweisung dieses Stükkes erscheint mir bei dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntniss der altweltlichen Crotaliden eine unsichere, so dass ich es vorziehe eine kurze Beschreibung zu geben, die bei dem sicher gestellten Fundort einigen Wert haben kann.

Kehlschuppen gekielt. Besondere Supraocularia. — Supralab. 8, das zweite niederer als das dritte, nicht in die Wangengrube (pit) eingehend, die 4 letzten am niedersten. — Nasenloch mitten in ungeteiltem Nasale. Auge von Supralab. 3 und 4 blos durch eine einzige, sehr schmale, lange Infraocularschuppe getrennt. Kopf sehr breit, dreieckig; Schuppen der Kopfoberfläche alle gekielt. Schläfenschuppen zahlreich und mit besonders grossen tu-

berkelartigen Kielen. — Hinter und über dem rostrale zwei grosse postrostralia (internasalia) in unmittelbarem Contact. — Infralab. 11, nur je drei mit dem einzigen Paar inframaxillaren in Contact; hinter dem letztern 4 Paar Schuppen längs der Kehlfalte.

Schuppen des Leibes in 21 Reihen, die 3—4 ersten Reihen ungekielt, die Kiele der Rückenfirst in fortlaufenden Längskämmen. Anale ungeteilt, subcaudalia geteilt. Leib compress, Schwanz eingerollt. — 143 ventralia.

Grün. Eine weissgelbe, unten lederbraun gesäumte Temporalbinde beginnt auf dem canthus vor dem Auge und wird durch letzteres unterbrochen. Am Rumpf jederseits eine Reihe distanter weissgelber, hinten lederbraun gesäumter Flecken, Schwanz rötlich mit weissen Flecken. Unterseite grünlich-weiss. Wo die Epidermis fehlt, sind die ventralia hinten schwarz gesäumt.

***Atropophis borneensis Pet. (Atropos puniceus var.?) a) Sokol v. F. M. [2]**

Diese beiden, offenbar derselben Art angehörenden Schlangen unterscheiden sich nur in wenigen Punkten.

Nº 1) Totallänge 40 cm., wovon Schwanz 6 cm. — 144 + 48
 $1 + c. \frac{48}{2}$. — Kein Superciliare, sondern ein körniger Augenring. — Leib compress, Bauchschilder aufsteigend. Schwanz spiraling. — Oberschnauzengegend concav, markirt von der Augbrauengegend abfallend, mit glatten Schuppen. Schnauze schräg von vorn nach hinten abgestutzt. Schnauzencaanthus scharf prominirend, 13 Canthusschuppen von einer vordern Augenecke zur andern. Schuppen der Schläfen- und besonders der Kieferwinkelgegend glatt und dachförmig. Labialia $\frac{10}{12}$. Zweites lab. sup. in horizontaler Richtung gespalten, nicht in die Wangengrube eingehend (indiv. Abnormität?) — Drittes labiale sup. durch eine Schuppe vom Augenring getrennt. — Mentale sehr breit; tiefe Kehlfurche. Zwei Paare inframaxillaria, das erste erscheint als couperte Portion der ersten Infralabialia (vgl. Schleg. phys. S. Atl., Taf. 19, fig. 11). Kehlschuppen länglich, glatt aber dachförmig.

Schuppenreihen 21; Kiele blos auf dem hintern Teil der Schuppen, an den Rumpfseiten undeutlich. Schuppen einporig.

Färbung: Oberseite gelbbraun mit dunkeln, in der Mitte wieder hellern, rhombischen Querbarren, obere Partie der Flanken mit

langgezogenen dunkelbraunen Augenflecken. Je das zweite ventrale mit gelbem Hinterteil; diese gelbe Färbung geht auch auf den hintern Teil der Schuppen erster und zweiter Reihe über, so dass eine Reihe schräggestellter hellgelber Streifen auf der Unterseite der Flanken entsteht. Unterseite schmutzig-oliv mit schwarzer Sprenkelung. Schwanz dunkel und gelb geringelt, Spitze hell.

Kopf oben dunkel mit wenigen gelben Flecken. — Zwei gelbe Seitenbinden, die obere vom Augenring breiter werdend zum Nacken; die untere hinten schwarz gesäumte, vom Maulwinkel zur ersten gelben Querbarre der Halsunterseite verlaufend. — Mehrere breite, gelbe, schwarzgesäumte Streifen vertical über supra- und infralabialia. Ein gelber verticaler Streif mitten durch das rostrale bis zur hintern Spitze des mentale. Ein hellgelber Fleck quer über die hintern inframaxillaria.

Mageninhalt: Ein Nager.

Nº 2.) Totallänge 43 cm., wovon Schwanz 7. — 146 + 1
 $\frac{51}{2}$. Alle Verhältnisse wie bei Nº 1, jedoch nur 19 Schuppenreihen und zweites labiale in die Wangengrube eintretend.

b) ejusdem varietas? forma anomala? aut sp. altera? Solok v. F. M. [1]

Diese Schlange stammt aus demselben Landesteil von Sumatra wie die beiden oben aufgeführten und macht zunächst den Eindruck einer melanotischen Form derselben. Der Hauptunterschied besteht aber darin, dass hier ein, wenn auch kleines, besonderes Superciliare vorhanden ist, das indess nicht die ganze Augbrauengegend bedeckt. Auch erscheint der Kopf relativ breiter und grösser und ist flach, d. h. nicht abschüssig gegen die Schnauze. Das zweite labiale geht in die Wangengrube. — Schuppenreihen 21, die Lendengegend am deutlichsten gekielt. — Totallänge 51 cm., wovon Schwanz $8\frac{1}{2}$ cm. 156 + 1 + $\frac{52}{2}$. — Färbung gleichmässig

braun-schwarz mit zerstreuten gelben Spritzflecken. Der charakteristische gelbe Verticalstreif des rostrale ist ebenfalls vorhanden. Im Uebrigen alle Verhältnisse wie bei Nº 1 oben. Die etwaige Annahme einer melanotischen Form von *Trimeresurus gramineus* ist jedenfalls auszuschliessen; eher wäre bei der Neigung zu Anomalien der Pholidose in der Familie der Crotaliden anzunehmen, dass es sich um eine individuell aberrante Form der vorhergehenden Art handelt.

***Bothrops diporus** Cope. Paraguay v. F. M. [1]

Bothrops atrox brasiliensis, adultus et pullus ex ovo. —

San Lourenço, Rio Gr. d. Sul. v. F. M. [2]

Bothrops alternatus DB. jung. (Süd-Brasilien) v. F. M. [1]

Bothrops ammodytoides Leybold.

Zu setzen für *B. patagonicus* m. — Unter letzterm Namen habe ich in Nachtrag IV als vielleicht neue Art eine Schlange von der patagonischen Grenze beschrieben. H. G. A. Boulenger hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass diese Bothropsart mehrfach beschrieben worden sei, zuerst von Leybold unter dem oben gegebenen (und sehr passenden) Namen in s. Escursion a las Pampas argentinas 1873, dann von Garmann als *Rhinocerophis nasus* (Bull. Mus. Comp. Zool., VIII, 1881); später von Berg als *Bothrops nasus* (in Act. Ac. Cordoba V, 1884) und 1885 von eben-demselben unter der Leybold'schen Benennung (in den An. soc. cientif. Argent. XIX), welche sämmtlichen Schriften mir gegenwärtig nicht zugänglich sind.

Crotalus confluentus Lee. Texas v. d. Dir. Zool. G. [1]

Ord. II. **Sauria.**

***Amphisbaena Strauchi** Bedriaga. — Smyrna v. F. M. [1]

***Lepidosternum Boulengeri** Böttg. Paraguay v. F. M. [1]

— **Monopeltis** (*Phractogonus*) *jugularis* Pet. Zu setzen für *M. capensis* im Nachtrag IV.

***Varanus Dumerili** Müller & Schleg. (*V. macrolepis* Blanf.)

Solok v. F. M. [1]

Varanus bengalensis DB. (*V. dracæna* Gü. R. b. J.) Cochin

v. H. W. Klein; Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [2]

***Varanus timorensis** Boul. cat. Amboyna v. F. M. [1]

Berichtigung: Statt *Odatria timorensis* im Nachtrag IV muss es heißen: *Varanus varius* (Shaw); statt *Regenia albogularis* des Katalogs: *Var. ocellatus* Rüpp.; statt *Hydrosaurus giganteus* (aus N.-Holl.) im Katalog und statt *Empagusia flavescens* (aus Ostindien?) ibid. ist zu setzen: *Varanus Gouldii* ADum.

Varanus niloticus DB. Tumbo v. H. Fr. Ryff. [3]

Tachydromus japonicus DB. Japan v. F. M. [1]

***Tachydromus amurensis** Pet. Chaborowska (C.-Sibirien)
v. F. M. [1]

***Tachydromus Wolteri** Fisch. Seoul (Korea) v. F. M. [1]

Lacerta viridis Daud.

- a) typus Agrinion v. H. Fr. Schaffner [2].
- b) juv., jederseits ein gelber Rückenstreif. Wiehlen (Bad.) v. F. M. [1]; adult. Livorno v. H. N. Stöcklin. [1]
- c) adult.; am Katzenrain bei Efringen (Bad.) v. H. Knecht. [1] Jederseits 2 gelbe Flankenstreifen; zwischen den obern eine Doppelreihe schwarzer Flecke. (Var. O Schreiber.)

Lacerta muralis Daud.

- a) var. fusca (campestris de Betta). Livorno v. H. N. Stöcklin. [2]
- b) var. fusca rubriventris. Neudorf (Elsass) v. H. Prof. Kollmann. [1]
- c) var. napoletana livornensis Bedr. Livorno v. H. Stöcklin. [1]
- d) var. nigriventris Bon. Nugola und Tombolo bei Livorno v. H. Stöcklin. [2]

Nach der Mitteilung des H. Schenkens bewohnt diese zierliche Varietät an den genannten Lokalitäten den Wald und wird meist an den Baumstämmen getroffen.

- e) Livorno v. H. Stöcklin; das letztere Stück eine Uebergangsform zwischen nigriventris und napoletana. Am Bauch dominirt weiss, auf dem Rücken grüngelb über schwarz.
- f) var. coerulea Eimer. Faraglioni-Felsen v. H. N. Stöcklin. [4]

***Lacerta taurica** Pallas. Sebastopol v. F. M. [1]

Lacerta judaica Camer. var. mit schwarzer Flanke. Beirut v. F. M. [1]

***Lacerta Dugesii** Edw. (*Teira punctata* Gray). Madeira v. F. M. [1]

Cabrita leschenaultii (M. Edw.) Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [3]

Aus Ceylon l. cit. nicht erwähnt.

Acanthodactylus boskianus syriacus Lat. (*Ac. Syriacus* Böttg.) Beirut v. F. M. [5]

***Eremias lineo-ocellata** Smith. S.-Africa v. F. M. [1]

***Eremias argus** Pet. Chemulpo (Korea) v. F. M. [1]

***Scapteira depressa** (Merr.) zu setzen für *Eremias Knoxii* a. sp. aff. (v. Angra peq.) im Nachtrag IV.

***Anniella pulchra** Gray. San Diego (Kalif.) v. F. M. [1]

***Pholidobolus montium** Pet. Ecuador v. F. M. [1]

Gerrhonotus cæruleus Wieg. (*G. multicarinatus* Boe.) San Diego (Kalif.) v. F. M. [1]

***Zonurus derbianus** Gray. (*Z. giganteus* Sm.) S.-Africa v. F. M. [1]

Ein sehr grosses, wohlconservirtes Stück.

***Chamæsaura anguina** (Schmid). Cap g. H. v. F. M. [1]

***Morethia tæniopleurus** Pet. N.-S.-Wales v. F. M. [1]

Anguis fragilis L. Müllheim v. F. M.; Agrinion v. H. Fr. Schaffner. [4]

Seps tridactylus (L.) Livorno v. H. Stöcklin. [3]

***Seps monodactylus** Gü. Syrien v. F. M. [1]

Seps (*Gongylus*) *ocellatus* L. Canarische Varietät mit schwarzer Unterseite. Orotava v. H. Dr. H. Christ. Isola de Lampedusa, Is. de Linosa (Mus. flor.) [3]

***Anelytrops elegans** A.Dum. Gabun v. F. M. [1]

***Macroscincus Coeteui** (DB) (*Charactodon C.* Troschel).

Cap Verdische Inseln v. F. M. [1]

***Euprepes Perotettii** DB. Porto Novo v. F. M. [1]

**Euprepes vittatus* Gray liz. Syrien v. F. M. [1]

Euprepes punctatissimus Smith. Delagoa-Bai v. F. M. [1]

Tiliqua rufescens (Shaw). Ceylon (Ost) v. d. Hh. Sarasin,
juv. und adult. [2]

Die Sammlung besitzt aus Ceylon 4 Stücke dieses weitverbreiteten Tieres, von denen nur eines die Normalzahl von 3 Kielen aufweist. Auch hinsichtlich des Verhältnisses der Kopfschilder zu einander bestehen Verschiedenheiten; dennoch glaube ich alle 4 Stücke zu dieser Art ziehen zu sollen.

Nº 1. Halberwachs. — 32 Schuppenreihen. — 3 Kiele überall. — Internasale vorn mit rostrale, hinten mit frontale nur je in Einem Punkt in Berührung; die einwärts gerichteten Spitzen der frontonasalia nicht bis zum Contact gelangend.

Rücken flach. Seiten vertical. Kreuzgegend sehr breit, Schwanz rasch verjüngt. Kopf und Rücken bronze-oliv; Schilder und Schuppen ohne dunkeln Hinterrand. Flanken schwarz; oben durch eine breite scharfbegrenzte, milchweisse, vom Orbitalrand bis Schwanzmitte gehende Binde, unten durch eine verwischtere, vom rostrale über Lippenrand und durch Ohr an Weiche ziehende Binde begrenzt.

Nº 2. Halberw. — 30 Schuppenreihen. — 5 Kiele überall mit Ausnahme der mittleren Dorsalreihe, die durchweg 7 kielig ist. — Internasale mit rostrale sowohl als mit frontale in breiter Sutur. Frontonasalia weit getrennt. Zeichnung wie bei Nº 1.

Nº 3. Erwachsen. — 30 Schuppenreihen. — Ueberall 5 Kiele. — Internasale mit rostrale und frontale in Contact, frontonasalia nicht in Contact. Alle Kopfschilder und Rückenschuppen mit dunklem Hintersaum. Nur Eine verwischte gelbe Seitenbinde von Ohr zu Weiche; oberhalb derselben einzelne hellgetupfte Schuppen; unterhalb Schuppen im allgemeinen heller, einzelne bläulich, andere blutrot getupft.

Nº 4. Erwachsenes ♀ mit Eiern. — 30 Schuppenreihen. — 5—7 kielig. — Internasale mit rostrale und frontale, frontonasalia ebenso untereinander in Spitzencontact. — Zeichnung wie bei Nº 3.

**Tiliqua bicarinata* Pet. S.-Formosa (T. Ruhstrati Fisch.)

v. F. M. [1]

**Tiliqua sulcata* Pet. Nias v. F. M. [1]

Podophis chalcides Gray cat. (*Lygosoma brachypoda* DB.)

Cochinchina v. F. M. [1]

Hinulia taprobanensis (Kelaart). N.-Ellia und Adams-peak v. d. Hh. Sarasin. [8]

Bei 2 Stücken sind die præoccipitalia in ein einziges Schild verschmolzen.

***Hinulia Richardsonii** Gray. Australia. juv. v. F. M. [3]

***Hinulia ornata** Gray. Neu-Seeland v. F. M. [1]

***Hinulia nævia** Gray (Lygosoma melanopogon DB.) N.-Britannia v. F. M. [1]

Riopa hardwickii (Gü. R. b. J.) Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

Riopa punctata (Gü. R. b. J.) Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

Ein grosses wie es scheint ausgewachsenes Exemplar. Das Vorkommen dieser Art in Ceylon wird von Günther l. cit. in Zweifel gesetzt.

***Mocoa Duperreyi** (DB.) Neu-Seeland von F. M. [1]

***Mocoa Entrecasteauxii** (DB.) Neu-Seeland v. F. M. [1]

***Mocoa lineato-ocellata** ADum. Neu-Seeland v. F. M. [1]

Mocoa noctua Lesson. Tongains. v. F. M. [1]

***Mocoa grandis** Gray. Neu-Seeland v. F. M. [1]

***Lygosoma Bougainvillei** DB. Neu-Seeland v. F. M. [1]

***Mabouia Baudinii** DB. Ruk v. F. M. [1]

***Hemidactylus guineensis** Pet. Gr. Popo v. F. M. [1]

***Hemidactylus brookii** Gray. Porto Novo v. F. M. [1]

Hemidactylus platycephalus Pet. (H. mabouia nach Boul.) Tumbo v. H. Fr. Ryff. [1]

***Hemidactylus leschenaultii** DB. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [6]

Hemidactylus triedrus B. c. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [4]

Hemidactylus fraenatus B. c. Minikoy und S.-O.-Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [21]

***Hemidactylus depressus** Gray. (Nubilia argentii Gray.) Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

***Hemidactylus gleadowii** Boul. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [2]

Lepidodactylus lugubris (DB.) (Amydosaurus L. Gray. Peripia cantoris Gü. R. b. J.) Insel Ruk v. F. M. [1]

***Lepidodactylus cyclurus** Gü. Loyalty-Ins. v. F. M. [1]

***Lepidodactylus aurantiacus** Bedd. Shevaroys v. F. M. [2]

***Lepidodactylus ceylonensis** Boul. cat. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

♀ mit geheiltem Stummelschwanz.

Gehyra mutilata B. c. (Peripia peronii Gü. R. b. J.) Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [2]

— ***Lygodactylus picturatus** Pet. Witu (Ost-Africa) v. F. M. [1]

Tarentola mauretanica Gray cat. Livorno v. H. Stöcklin. [3]

— **Tarentola annularis** Geoffr. (T. ægyptiaca Gray cat.) N.-O.-Africa v. F. M. [1]

— **Tarentola Delalandei** DB. juv. Orotava v. H. Dr. Christ. [1]

Gecko stenor Gü. R. b. J. (G. Smithii Gray). Tandjong Morawa v. F. Lüthy. [1]

***Gymnodactylus nebulosus** Bedd. (G. collegalensis id.) Nellumba v. F. M. [1]

***Gymnodactylus triedrus** Gü. R. b. J. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [1]

***Gymnodactylus frenatus** Gü. R. b. J. Ceylon v. F. M. [1]

Gonatodes kandianus Boul. c.

a) forma typica. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [6]

*b) forma tropidogaster. Boul. Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [4]

Sphärodactylus lineolatus Boul. cat. Dieser Art gehört sehr wahrscheinlich die im Katalog aufgeführte Sph. sp. aus Vera Paz an.

***Sphärodactylus argus** Gosse. Jamaica v. F. M. [1]

***Diplodactylus vittatus** Boul. c. (D. furcosus Pet.) N.-S.-Wales v. F. M. [1]

Phyllodactylus marmoratus (Gray. Diplodactyl. m. Gray). Neu-Seeland v. F. M. [1]

***Phelsuma Güntheri** Boul. cat. zu setzen statt Ph. cepedianum (Mauritius) im Nachtrag III. Sehr grosses Exemplar. Boulenger giebt (char. generis) circuläre

Pupille an. Bei unserm Stück ist dieselbe unverkennbar vertical-oval.

- **Phelsuma laticauda* Böttg. zu setzen in Nachtrag III für *Ph. cepedianum* Gray (Madag.).
 - (*Phelsuma cepedianum* Boul. c. v. Bourbon.)
 - **Pachydactylus formosus* Smith z. s. statt *P. elegans* a. sp. affin. (Ceres) in Nachtrag I.
 - **Pachydactylus bibronii* Smith z. s. statt *P. elegans* Gray in Nachtrag IV (Angra peq.).
 - **Hoplodactylus pacificus* Gr. Neu-Seeland v. F. M. [1]
 - **Heteronota derbiana* Gr. N.-S.-Wales v. F. M. [1]
-

**Norops auratus* B. c. N.-Granada v. F. M. z. s. statt *Draconura* sp.? in Nachtrag III.

Anolis baccatus Boc. z. s. statt *A. carolinensis* in Nachtrag I.

Anolis binotatus Pet. z. s. statt *A. crassulus* in Nachtrag I.

Anolis biporcatus Wieg. z. s. statt *A. sp.* Vera Paz.

**Anolis chlorocyanus* DB. Haiti v. F. M. [1]

**Anolis cristatellus* DB. Haiti v. F. M.

**Laemancus deborrei* Boul. z. s. statt *L. longipes* in Nachtrag I und Iguanid. genus im Katalog partim.

Iguana tuberculata B. c. jung, ang. Paraguay v. F. M. [1]

**Tropidurus hispidus* (Spix) = *Taraguira Smithii* Gray z. s. statt *Echym. torq.* Nachtrag III (Pernambuco).

**Tropidurus* (*Microlophus*) *spinulosus* Cope. Paraguay v. F. M. [1]

**Liolaemus occipitalis* Boul. Rio Gr. d. Sul v. F. M. [2]

**Liolaemus gracilis* (Bell.) Valdivia v. F. M. [1]

**Liolaemus lemniscatus* Gravh. Chili v. F. M.

**Draco reticulatus* Gü. R. b. J. Amboyna v. F. M. [1]

**Draco cornutus* Gü. Borneo ♀ v. F. M. [2]

Draco volans Gü. R. b. J. Solok v. F. M., Java ♀ v. H.

Dr. Gelpke. [2]

Draco fimbriatus Kuhl. Borneo ♀ v. F. M. [1]

Sitana minor Gü. R. b. J. (S. ponticeriana var. B. c.) S.-O.-Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [9]

Otocryptis bivittata (Wiegm.). S.-O.-Ceylon, 6 ♂ 2 ♀ v. d. Hh. Sarasin. [8]

Das ♂ mit sehr grossem Kehlsack, der aber nicht „immaculate“ (Günth. l. c.) ist, sondern tiefrot mit grossem blauschwarzem Fleck in der untern Hälfte. Das gelbweisse Band jederseits am Nacken reicht kaum bis zum horizontal angelegten Ellbogen. Grössere Schuppen nur sehr spärlich zwischen den Seitenschuppen; unter Auge ein gelber horizontaler Strich, durch eine breite gelbe Verticalbinde hinter dem Maulwinkel mit den weissgelben Infrabialien und Kinnsschildern verbunden. Kehle smaragdgrün.

Ein anderes ♂ ist einfärbig rotbraun ohne jede Zeichnung. Kehlsack hellbraun mit tiefrotbraunem Fleck in der Nähe des hinteren Saumes.

Lyriocephalus scutatus Gü. R. b. J. ex ovo. Ceylon v. d.

Hh. Sarasin. [1]

Die Nasenprotuberanz fehlt in diesem Alter noch ganz.

Ceratophora stoddærtii Gray. Nuwera Ellia v. d. Hh. Sarasin. [8]

Unter den 8 Stücken weichen 2 von den übrigen ab.

1) Erwachsenes Tier. — Mit Ausnahme des Schwanzes einfärbig dunkelrotbraun, selbst an der Kehle; Schläfengegend und Oberlippe etwas heller. Horn sehr klein und dünn.

2) Halberwachsenes Tier. — Schnauze sehr kurz, Superciliarränder sehr erhoben. Eine gelbe Binde jederseits von oberhalb des Maulwinkels nach dem Nacken, über dem Ansatz der Vorderextremität aufhörend. — Horn wie aus mehreren aufeinander gelegten Ballen rosenkranzartig ausschwend.

***Gonocephalus liogaster** Boul. c. (Tiaris l. Gü.) z. s. statt G. chameleontinus (Borneo) in Nachtrag I.

***Gonocephalus chameleontinus** B. c. Solok v. F. M. [1]

***Gonocephalus spinipes** ADum. N.-S.-Wales v. F. M. [1]

Lophura amboinensis Gray. ♀ Amboyna (gek.) [1]

Calotes versicolor Gü. R. b. J. Pinang v. F. M.; Cochin v. H. W. Klein; Peradenia, Stücke aller Altersstufen vom Ei bis erwachsen. [14]

Bei den eben ausgeschlüpften Tieren ist der Kamm auf Nacken und Rücken kaum angedeutet; die Dornengruppen über dem Trommelfell fehlen ganz.

Ein junges Tier (Ceylon) mit noch sehr grossem Kopf ist sehr bunt gezeichnet: Am Rücken jederseits helle Längsbinden und dunkle Querbarren. Ein breiter schwarzer gelbgesäumter Chevron, dessen Spitze auf dem Nacken liegt, beginnt jederseits am hintern Augenwinkel. Ueber den Oberkopf vier breite schwarze Querbarren und jederseits am Hinterhaupt dunkle Flecke. Andeutung eines Kamms auf dem Nacken, aber noch keine Dornen über dem Ohr.

Calotes nigrilabris Gü. Nuwera Ellia, ♂ und ♀ v. d. Hh. Sarasin. [6]

Calotes ophiomachus B. c. Cochinchina v. F. M. [1]; Peradenia v. d. Hh. Sarasin. [6]

Die zwei Dornergruppen zwischen Ohr und Nackenkamm sind bei einem jungen Tier aus Ceylon in eine fortlaufende Reihe von Dornen verwandelt, die niedersten Dornen in der Mitte. — Dieses Stück zeigt jederseits eine breite gelbe Längsbinde auf dem Rücken und einen weissen Fleck auf dem Ellbogengelenk. Rückenschuppen stark gekielt. Kamm auf dem Hals rotbraun, durch das Auge eine purpurrote horizontale Binde.

Die Zeichnung der ältern ceylonesischen Individuen variirt. Bei einem derselben sind die gewöhnlichen weissen Querbinden des Rückens da, bei einem andern ist der Rücken mit einer grossen dunklen Schabake bedeckt, deren dunkelgrüne Schuppen einen breiten braunen Rand zeigen. Schwanz rot. Beim dritten ist der Rücken fast unicolor, Kehle und obere Hälfte der Augengegend rot, eine purpurrote Binde hinter dem Auge.

***Calotes mystaceus** var. *ceylonensis* (an n. sp.?) (Taf. 3). Kumbukan-aar (S.-O.-Ceylon) und N.-O. Provinz Ceylon v. d. Hh. Sarasin. [2] (Hiezu Taf. III.)

Die vorliegenden vorzüglich conservirten Stücke zeigen mehrere nicht unerhebliche Abweichungen von den bestehenden Beschreibungen (DB., Gü. R. b. J., Boul. cat.).

Schuppen der Kopfoberfläche glatt, ziegelig, jede am freien

Rand mit einem Kranz von Körnchen besetzt, Schuppen der Supraorbitalregion beträchtlich grösser; über dem Trommelfell jederseits 2 Dornen distant. Trommelfell wenigstens $\frac{1}{2}$ Durchmesser der orbita. — Kein Gularsack. — Kehlschuppen sehr stark gekielt, viel kleiner als Rückenschuppen (8 : 5). Vier bis fünf schwache Dornen auf dem Nacken; Rückenfirst ohne jede crista noch Denticulation. — Rund um die Mitte des Körpers 60 Schuppen. Rückenschuppen kaum merklich gekielt, manche ganz glatt, $1\frac{1}{2}$ mal so gross als Bauchschuppen. Bis zur Mitte des Körpers sind alle Schuppen aufwärts und rückwärts, auf der Hinterhälfte beinahe direct rückwärts gerichtet. Bauchschuppen mucronirt. Das angelegte hintere Glied reicht etwa bis zum hintern Augenrand. Vierter und fünfter Finger gleich lang. Vom Auge zum Trommelfell eine Reihe etwas grösserer Schuppen. Grünlich; über den Rücken 6 grosse sattelartige Querflecke, von denen die 3 vordern orangefarbenen unmittelbar aufeinander folgen und durch dunkle Linien abgegrenzt sind, die 3 hintern distanter, verschwommener und schwächer gefärbt sind. Auch quer über den Kopf ziehen mehrere helle Binden. Am Anfang des Nackenkammes ein schwarzer Doppelfleck, aus 2 kleinen Quadraten bestehend. Auf den Seiten zahlreiche helle Flecken rhombischer oder ovaler Form in ein Netzwerk von schwarzen Linien gefasst. Auf der Schwanzoberfläche 3 grosse braune Rautenflecke. Auge mit schwarzen kräftigen Radien. Von der vordern Lippengegend bis zur Schulter eine breite orangefarbene Zone, oben durch einen kräftigen schwarzen Strich gesäumt. Unterseite blass, gelbgrün.

**Calotes liolepis* Boul. cat. Peradenia v. d. Hh Sarasin. [2]

**Calotes liocephalus* Gü. Tal von Dikoya (Ceylon) v. d. Hh. Sarasin. [1]

Beim vorliegenden Stück sind nicht blos drei helle Binden auf dem Hinterrücken vorhanden (vgl. Abb. in Boul. cat.), sondern die ganze Oberseite des Tieres inclus. Kopf ist von solchen durchzogen, deren 3 über den Kopf, 6 über den Rücken ziehen.

**Cophotis ceylanica* Pet. Nuwera Ellia v. d. Hh. Sarasin.

[5] 4 ♂ 1 ♀.

Eines der Stücke fast einfärbig dunkeloliv, mit undeutlicher Querringelung des Schwanzes und mit sehr schwach gekielten Gularschuppen, ein anderes mit dominirender hellgelber Grundfarbe,

über Nacken, Rücken und Lenden je eine breite dunkle Chevronzeichnung; bei diesem Stück sind alle Rückenschuppen ziemlich stark gekielt.

**Japalura swinhonis* Gü. S.-Formosa v. F. M. [1]

**Japalura nigrilabris* Pet. Tandjong Morawa v. H. Fr. Lüthy. [1]

Bis jetzt nur von der gegenüberliegenden Küste von Borneo bekannt.

**Agama pallida* (Reuss) z. s. statt *Trapelus ruderata* Gray in Nachtrag I (Aegypten).

Agama colonorum DB. Tumbo-Insel v. H. F. Ryff. [10]

Amphibolurus cristatus B. c. z. s. statt A. (Grammatophora) *reticulata* in Nachtrag IV.

Amphibolurus pictus B. c. z. s. statt A. sp. (aff. *decresi*) in Nachtrag IV.

Amphibolurus reticulatus B. c. z. s. statt Grammatophora *ornata* in Nachtrag IV.

Uromastix loricatus Blanford ist wohl dieselbe Art, die ich in Nachtrag III und IV als wahrscheinlich neue Art unter der Benennung Ur. (*Centrotrachelus*) *co-*
status beschrieben und von der ich einige Details (Taf. X in Nachtrag IV) abgebildet habe. Obwohl nicht alle Einzelheiten stimmen, zweifle ich doch nicht an der Identität. Boulengers Katalog, 2. Band der Saurier, enthält eine gute Abbildung des ganzen Tieres in entsprechender Verkleinerung. U. *co-*
status ist demnach zu kassiren.

**Chameleo owenii* Gr. ♀ Nossi-Be v. F. M. [1]

**Chameleo bifurcus* Brogn. ♂ Madagascar v. F. M. [1]

**Chameleo bivittatus* J. G. Fischer. Witu (Ost-Africa) v. F. M. [1]

**Chameleo* sp. (*calcarifer* Pet.?) Zanzabar v. F. M. [1]
In Nachtrag IV habe ich ein Chameleo (aus S.-Algerien) be-

schrieben und abgebildet, das durch eine zweite vordere Medianerista zwischen der orbitæ und durch die eigenthümliche Bekleidung der Rücken- und Bauchfirst ausgezeichnet ist. Inzwischen eingezogene Erkundigungen haben ergeben, dass der betreffende Abgeber, ein französischer Offizier, das Stück in Boussaada erworben hat. Falls sich die Art als selbständige erwähnen sollte, so würde ich den Namen *Ch. saharicus* (ev. var. *saharica* v. *Ch. vulg.*) vorschlagen.

Von derselben Lokalität stammen auch die übrigen, in Nachtrag IV als Geschenke von H. Miville aufgeführten Arten (*Ag. bibronii*, *Psammophis sib.*, *Gongylus oc.*, *Vipera cerastes*).

Ord. III. **Crocodilia.**

****Crocodilus cataphractus*** Cuv. Aus dem Bramayah-Fluss in Sierra Leone, erlegt und gesch. v. H. Fr. Ryff (Balg eines grossen Tieres); Kamerun, junges Tier in Weing. v. H. Dr. Passavant.

H. Ryff teilt mir mit, dass die Eingebornen dieses Krokodil wohl von dem *Cr. vulgaris* zu unterscheiden wissen, und dass sie es Councillé nennen.

Crocodilus palustris Less. Cochin, jung in Weing., v. H. W. Klein. — Ceylon, jung, v. F. M. [3]

Gavialis gangeticus Gü. R. b. J. Balg eines jungen Tieres von 139 cm., gesch. (part.) v. F. M. [1]

Ord. IV. **Chelonia.**

Testudo mauretanica DB. Ganz altes Tier, v. F. M. (ang. S.-Europa). [1]

****Testudo elegans*** Schœpf. (*T. actinodes* Bell., *T. stellata* Gray). Trincomali v. d. Hh. Sarasin. [1]

Cinyxis erosa Bell. Goldküste, Schale und Sternum eines grossen Expl. v. H. Dr. Mähly. [1]

Cinyxis homeana Gray. Goldküste, Schale und Sternum eines grossen Expl. und ein mittelgrosses sehr wohl erhaltenes Tier, v. H. Dr. Mähly. [2]

****Cinyxis belliana*** Gray c. Zanzebar, ganzes Tier, v. F. M. [1]

- **Chersina angulata* Gray cat. Süd-Africa, ganzes Tier, v. F. M. [1]
- **Cistudo (Onychotria) mexicana* Gray cat. Louisiana, ganzes Tier, v. F. M. [1]
- Clemmys (Emys) trijuga* Gü. R. b. J. Cochin v. H. W. Klein; Trincomali v. d. Hh. Sarasin, alle Altersstufen (ganze Tiere). [7]
- **Clemmys rugosa* (Shaw) (var. *orthonyx* Wied.?). Louisiana, ganzes Tier (gek.) [1]
- **Clemmys (Emys) elegans* Wied. Louisiana (gek.) [1]
- **Clemmys (Geoclemmys) Mühlenbergi* Gray cat. N.-America v. F. M. (ganzes Tier, jung). [1]
- **Podecnemis expansa* (Schweigg.) Wagl. Bolivia, ganzes Tier, jung, v. F. M. [1]
- Sternothærus derbyanus* Gray c. Liberia, ganzes Tier, erwachs., v. F. M. [1]
- **Pelomedusa galeata* (Schœpff.) Wagl. Pentonyx cap. DB. Gonda, ganzes Tier, erwachs., v. F. M. [1]
- **Dumerilia madagascariensis* Grandidier. Madagascar, ganzes erwachs. Tier, v. F. M. [1]
- **Hydromedusa tectifera* Cope, juv. in Alc. S. Lourenço v. F. M. [1]
- **Trionyx (Dogania) subplanus* Schleg., erwachs. in Alc. Fuss des Peak Indrapura (Sum.) v. F. M. [1]
- Emyda ceylonensis* Gü. R. b. J. Trincomali, halberwachs. Tiere in Alc., v. d. Hh. Sarasin. [2]

Zu den Abbildungen.

- Taf. I. Fig. 1. *Ixalus sarasinorum*.
Fig. 2. *Leptognathus (Asthenognathus) grandoculis*.
Fig. 3. *Leptognathus (Tropidodipsas) Bernoullii*.
Fig. 4. *Leptognathus (Tropidodipsas) cuculliceps*.
Fig. 5. *Leptognathus (Tropidodipsas) subannulatus*.
- Taf. II. *Elaps (Poecilophis) hygiæ* var. *chrysopeleoides*.
- Taf. III. *Calotes mystaceus* var. *ceylonensis*.





Fig. 1.

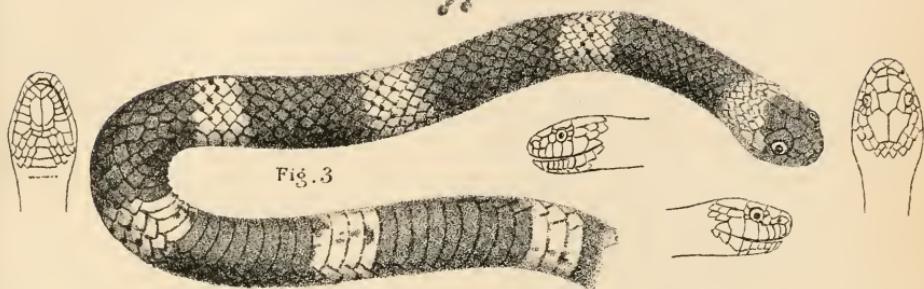


Fig. 3

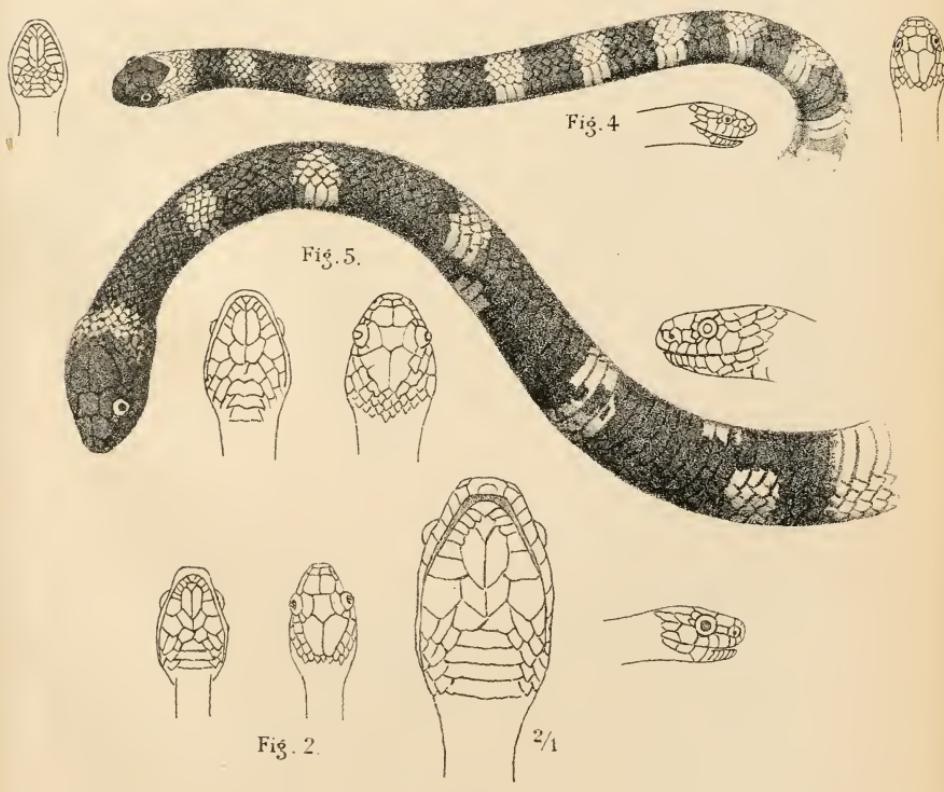


Fig. 5.

Fig. 4

Fig. 2.

2/1

